

# Engadiner Post

## POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

**S-charl** Là ingio chi gnivan explotats plü bod minerals per guadagnar plom ed argient ha gnü lö in sonda passada il marchà artischan da S-charl. Var 25 stands han preschanta una schelta da prodots indigens. **Pagina 6**

**Sport** 3,8 Kilometer Schwimmen, 180 Kilometer Radfahren dann noch ein Marathon: Die Challenge Roth gilt als eine der anspruchsvollsten Rennen im Triathlon. Jenni Paglia war erfolgreich. **Seite 10**

**Tierische Zweisamkeit** Neugierig und mit dunklen Augen in die Kamera blickend: Aisha und Andalusa sind zwei Esel, die auf dem Feldweg zwischen Lavin und Guarda beliebte Fotomotive sind. **Seite 12**



Adrian Jordan (links) mit einem Teilnehmer der Baustellenführung auf dem Damm des neuen Lej Nair Pitschen auf Corviglia. Am 13. August wird der Speichersee vom dafür zuständigen Bundesamt für Energie abgenommen und kann danach kontrolliert mit Schmelzwasser gefüllt werden.

Foto: Jon Duschletta

**Zwei Naturspeicherseen sorgen in Zukunft im Skigebiet Corviglia St. Moritz für eine nachhaltige Pistenbeschneiung. Der Lej Alv und der neue Lej Nair Pitschen machen das Hochpumpen von Grundwasser überflüssig.**

JON DUSCHLETTA

Wer mit der Luftseilbahn von Corviglia auf den Piz Nair hochfährt, gleitet über eine riesige Baustelle, über eine mond-

ähnliche Oberfläche aus schwarzmattierter Schutzfolie, die Tag für Tag mehr von einer gräulichen Gesteinsschicht überlagert wird. Die im 17 Meter tiefen Loch arbeitenden Bagger und umherfahren den Dumper sehen aus der Bahn oder von der Dammkrone aus betrachtet wie kleine Spielzeugautos aus.

Hier, auf rund 2600 Metern über Meer, entsteht seit letztem Jahr nach dem vor zehn Jahren realisierten Lej Alv der mittlerweile zweite und letzte Naturspeichersee. Die beiden nahe beieinander liegenden Auffangbecken für Schmelzwasser sind über eine Pumpleitung miteinander verbunden und gelten – der Tiefe des Lej

Nair Pitschen geschuldet – als Stauanlage. Das hier im Sommer und Herbst gesammelte Schmelzwasser bildet zusammen mit den natürlichen Zuflüssen des Lej Alv, das Reservoir für die technische Beschneiung der Skipisten im St. Moritzer Skigebiet Corviglia. Der neue Lej Nair Pitschen fasst gut 300000, der Lej Alv sogar 420000 Kubikmeter Wasser. Bauherrin ist die Engadin St. Moritz Mountains AG.

Dank diesen beiden Naturspeicherseen kann in Zukunft auf die Entnahme und das Hochpumpen von Grundwasser ins Skigebiet verzichtet werden. Damit kann der Bergbahnbetrieb seinen be-

schneiungsspezifischen Energieverbrauch in etwa halbieren, verschiedene, in die Jahre gekommene Pumpleitungen zurückbauen und auch unterirdische Wasserspeicher im Gebiet der Signalbahn für andere Zwecke umnutzen.

Am Freitag und Samstag luden die Verantwortlichen zu vier Baustellenführungen mit anschliessendem Apéro. Dabei erfuhrten die zahlreichen Besucherinnen und Besucher auch, weshalb der Naturspeichersee seine spezielle Form hat und weshalb man für die Umgebungsarbeiten auf altbewährte Technologien und ebensole Spezialisten gesetzt hat. **Seite 3**

## Viafier retica tira bilauntsch positiv

**Bever** La Viafier retica (RV) ho confermo sün dumanda da la FMR cha que nun hegia duraunt l'ultim temp pü do bgeras reclamazius e tschegns da la populaziun da Bever in connex culs müda mants da l'urari. Uscheja tira ella eir ün bilauntsch intermedier positiv in connex cul bus da cumpensazion. «Las experienzas sun stedas per nos fich positivas e'ls bus – scu eir las coliazius a Samedan ed a Zuoz – sun stedas per la pü grangia part punctuelas», declara Simon Rageth, il mneder substitut da la comunicaziun tar la VR. (fmr/cam) **Pagina 7**



9 771661 010004



20029

**Pagina 7**

## Ün bancomat daplü chi svanischa

**Sent** A partit dad her, ils 14 lügl, nun esa plü pussibel dad ir a tour munaida bluotta a Sent. La Banca Chantunala Grischuna ha nempe tut our d'funcziun seis bancomat immez cumün. L'automat es vegl e vess stuvü gnir rimplazzà. Ma quai nu füss tenor la Banca Chantunala da güstifichar in möd economic, perquai cha'l bancomat es gnü frequentà adüna damain i'ls ultims ons. Quai nun es natüralmaing be ün fenomen e svilup a Sent – in media s'ha la dumonda per munaida bluotta e per transacziuns a bancomats schmezzada per la mità daspö il 2019 in tuot la Svizra. Il possessur dal stabiliment cul bancomat, Jon Peer, deplorcha fermaing l'allontanamait e per el es quai üna gronda perdita per Sent sco destinaziun attractiva d'abitar e da vacanzas. (fmr/cam) **Pagina 7**

## 19. Schweizer Wandernacht: Wandern bis in die Dämmerung



**Seite 9**

Foto: Jürg Wirth

## Eis und die Knappheit von Wasser

**S-chanf** Der einheimische Glaziologe Felix Keller referierte kürzlich auf Einladung des Oberengadiner Forums refurmo in der neuen Gross-ARA ausserhalb von S-chanf zu wissenschaftlichen und praktischen Erkenntnissen, aber auch zu konkreten Massnahmen, im Bestreben, einer drohenden Wasserknappheit mit visionären und intelligenten Ideen entgegenzutreten. Die im nordindischen Ladakh erfundenen Ice Stupas sind eine solche simple, aber geniale Idee. Daraus entstand auch das hiesige Projekt «MortAlive» mit der Idee, den Morteratschgletscher zu beschneien. Aktuell sind Keller und seine Mitstreiter aber auf Geldsuche für die Realisierung eines ersten grossen Beschneiungsprojekts auf der Basis von «MortAlive» zugunsten von Südtiroler Gemeinden, die von Trockenheit geplagt sind. (jd) **Seite 10**



Madulain

**Baugesuch****Baugesuch-Nr.**

07/2025

**Parzelle Nr.**

Parz. Nr. 525

**Zone**

Wohnzone B

Gebäude-Nr. 114

**Bauprojekt/Bauvorhaben**

Neubau Mehrfamilienhaus Parz. 525

Dachmontage PV-Anlage

**Bauherr/Projektverfasser**

Bernaconi Antonio

Via Vela 42

6834 Morbio Inferiore

**Grundeigentümer**

• M. + Chr. Moser

Via Gravulaina 525

7523 Madulain

• J. + A. Kamer

Via Gravulaina 525

7523 Madulain

• G. Jurza

Corso San Gottardo 32

6830 Chiasso

• T. + S. Zeller

Via Gravulaina 525

7523 Madulain

• R. + E. Müller

Capolago 51

7516 Maloja

**Öffentliche Auflage**

15. Juli 2025 - 04. August 2025

**Auflageort**

Gemeindekanzlei Madulain

Die Baugesuchsunterlagen liegen während den ordentlichen Öffnungszeiten der Gemeindekanzlei (Mo.-Do. 09.30 - 11.30 Uhr) zur Einsichtnahme auf.

Öffentlichrechte Einsprachen gegen das Bauvorhaben können während der Auflagefrist schriftlich und begründet beim Gemeindevorstand Madulain eingereicht werden.

DER GEMEINDEVORSTAND

Madulain, 15. Juli 2025

**Engadiner Post**  
POSTA LADINAGeneralanzeiger für das Engadin  
Erschein: Dienstag, Donnerstag und Samstag  
Auflage: 6100 Ex. (Print/Digital), Grossauflage 18000 Ex. (WEMF 2023)  
Im Internet: [www.engadinerpost.ch](http://www.engadinerpost.ch)Redaktion St. Moritz:  
Tel. 081 837 90 81, [redaktion@engadinerpost.ch](mailto:redaktion@engadinerpost.ch)  
Via Surpunt 54, 7500 St. MoritzRedaktion Scuol:  
Tel. 081 861 60 60, [postaladina@engadinerpost.ch](mailto:postaladina@engadinerpost.ch)  
Bagnera 198, 7550 ScuolInserate:  
Tel. 081 837 90 00, [werbemarkt@gammetermedia.ch](mailto:werbemarkt@gammetermedia.ch)Abo-Service:  
Tel. 081 837 90 00, [abo@engadinerpost.ch](mailto:abo@engadinerpost.ch)Verlag:  
Gammeter Media AG  
Tel. 081 837 90 00, [verlag@gammetermedia.ch](mailto:verlag@gammetermedia.ch)Verlegerin: Martina Flurina Gammeter  
Chefredaktor: Reto Stifel  
Verlagsleiterin: Myra Fasser

Redaktion Engadiner Post: Jon Duschletta (jd), Andrea Gutgsell (ag),

Fadima Hofmann (fh), Jan Schlatter (js), Gianina Fliepp (gf)

Redaktion Posta Ladina: Nicolo Bass (nba), Stv. Chefredaktor

Technische Redaktion: Morgan Fouqueau

Korrektur: Birgit Eisenhut (be)

Online-Verantwortlicher: Jan Schlatter (js)

Korrespondent: Stephan Kiener (skr), Katharina von Salis (kvs),

Ursula Rauschenbach-Dallmaier (urd), Giancarlo Cattaneo (gcc),

Mayk Wendt (mw), Fabiana Wieser (faw), Denise Muchenberger (dem),

Birgit Eisenhut (be), Stefanie Wick Widmer (swi), Imke Margraf (ima),

Jürg Baeder (jüb), Elisabeth Bardill (eba), Not Janett (nja),

Corina Kolbe (cko), Ester Mottini (emo), Urs Oskar Keller (uok),

Sabrina von Elten (sve), Barbara Esther Siegrist (bes)

Agenturen:

Schweizerische Depeschenagentur (Keystone/SDA)

Fundazin Medias Rumantschas (FMR)

Inserate:

Gammeter Media Werbemarkt, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Tel. 081 837 90 00

E-Mail: [werbemarkt@gammetermedia.ch](mailto:werbemarkt@gammetermedia.ch)

Abonnementspreise Print+ (Digital und Print):

Inland: 1 Mt. Fr. 30.-, 6 Mte. 146.-, 12 Mte. 263.-

Abonnementspreise Ausland:

1 Mt. Fr. 42.-, 6 Mte. 212.-, 12 Mte. 443.-

Abonnementspreise Digital

Inland: 1 Mt. Fr. 25.-, 6 Mte. 118.-, 12 Mte. 215.-

Alle Preise inkl. MwSt.

Ferienumleitungen innerhalb der Schweiz sind gratis, ins Ausland mit Portoverrechnung.

Die in dieser Zeitung publizierten Inserate dürfen von Dritten

weder ganz noch teilweise kopiert, bearbeitet oder sonstwie verwendet werden. Ausgeschlossen ist insbesondere auch eine Einspeisung auf Online-Dienste, unabhängig davon, ob die Inserate zu diesem Zweck bearbeitet werden oder nicht. Jeder Verstoss gegen dieses Verbot wird vom Verlag rechtlich verfolgt.



Scuol

**Publicaziun da fabrica**

in basa a l'uorden davart la planisaziun dal territori pel chantun Grischun OPTGR (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO), artichels 45 e 54:

**Fracziun**

Ardez

**Lö**

Rampgn, parcella 30263

**Zona d'utilisaziun**

Zona dal cumün

**Patruns da fabrica**

Jachen Giston

Chantröven 103

7550 Scuol

**Proget da fabrica**

Nouv s-chodamaint cun sondas geotermicas

**Dumondas per permis supplementars cun dovair da coordinazion**

- A16 - Permisse per pumpas da s-chodar cun sondas geotermicas (utilisaziun da la geotermia)
- H2 - Permisse pulizia da fö (GVG)

**Temp da publicaziun**

15 lugl 2025 fin 3 avuost 2025

**Exposizun**

Uffizi da fabrica (Bagnera 171, Scuol), dürant las solitas uras da fanestrigl

**Mezs legals**

Protestas cunter il proget da fabrica obain cunter las dumondas per permis supplementars cun dovair da coordinazion sun d'inoltrar in scrit e cun motivaziun dürant il temp da publicaziun a la suprastanza cumünala.

Scuol, ilis 15.07.2025

Uffizi da fabrica



Silvaplana

**Strassensperrung Piazza dal Güglia am Freitag, 18. Juli in Silvaplana**

Aufgrund des Abschlusskonzerts «Not dal Musical» der Musical Campus Woche, ist die Piazza dal Güglia in Silvaplana am Freitag, 18. Juli von 18.00 Uhr bis 22.00 Uhr für jeglichen Verkehr gesperrt. Eine Umleitung ist signalisiert. Die Strassensperrung findet außerhalb der Fahrzeiten des öffentlichen Ortsbus statt, weshalb die Sperre den Bus nicht tangiert. Besuchen Sie ab 20.30 Uhr das Abschlusskonzert "Not dal Musical" auf dem Piazza dal Güglia in Silvaplana. Parkplätze stehen im Parkhaus Munterots (1 Stunde gratis) an der Via dal Farrer zur Verfügung.

Silvaplana Tourismus

Juli 2025

**Wo Sie den  
Lokalteil nicht  
zuerst suchen  
müssen.**

Für Abonnemente:  
Tel. 081 837 90 00 oder  
Tel. 081 861 60 60  
[www.engadinerpost.ch](http://www.engadinerpost.ch)

**Engadiner Post**  
POSTA LADINA

**Scuol: Alkoholisiert verunfallt**

**Polizeimeldung** Sonntagnacht ist in Scuol ein Autolenker von der Strasse abgekommen. Der 25-jährige, in der Schweiz wohnhafte Portugiese fuhr am Sonntag um 1.45 Uhr auf der Engadinerstrasse H27 von Scuol in Richtung Ardez. In einer Rechtskurve bei Plan d'En fuhr er nach links und verliess die Strasse. Im angrenzenden Grünstreifen schlug das Fahrzeug auf einer Erhöhung auf und wurde über einen rund drei Meter breiten Bach katapultiert. Danach schlug es auf einem Kiesplatz auf und kam dort total beschädigt zum Stillstand. Die Kantonspolizei führte mit dem Mann eine Atemluftprobe durch und erkannte ihm aufgrund des Ergebnisses sofort den ausländischen Führerausweis. (kapo)

**Berggänger tödlich verunglückt**

**Polizeimeldung** Am Samstagnachmittag ist am Chilbirzentspitz auf Gemeindegebiet von Zernez ein Mann abgestürzt. Er verletzte sich dabei tödlich. Der 65-Jährige befand sich als Mitglied einer Siebenergruppe über dem Nordostgrat auf dem Aufstieg zum Chilbirzentspitz. Er kletterte in einer Zweierseilschleife voraus, als sich nach 14.00 Uhr nach ersten Erkenntnissen ein grösserer Steinbrocken löste und den

Mann gut 50 Meter über felsiges Gelände in die Tiefe riss. Die Gruppe alarmierte umgehend die Rettungskräfte. Unter Beizug eines Rettungsspezialisten Helikopter barg eine Rega-Crew den Mann, welcher seinen Verletzungen noch am Unfallort erlag. Gemeinsam mit der Staatsanwaltschaft ermittelte die Alpinpolizei der Kantonspolizei Graubünden den genauen Hergang des Absturzes. (kapo)

Interessanter Fakt zur «EngadinerPost/Posta Ladina»:  
Die Mehrheit der Leserschaft ist  
besonders an den Event-Inseraten interessiert.

**Engadiner Post**  
POSTA LADINA

Resultat aus der EP/PL-Leserbefragung 2024

**Musical Campus  
in Silvaplana**

**Silvaplana** Vom 13. bis 19. Juli findet eine neue Auflage des Meisterkurses «Musical Campus 3303» in Silvaplana statt. Den Höhepunkt der Campuswoche stellt das Open-Air-Konzert «not dal musical» am 18. Juli um 20.30 Uhr auf der Piazza dal Güglia dar, bei dem die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in Begleitung einer Liveband die erarbeiteten Songs vor Publikum präsentieren. Der Campus findet zum sechsten Mal statt und richtet sich an junge Nachwuchstalente, deren Bühnenkarriere sich kurz nach dem Musical-Studium noch in der Startphase befindet. (Einges.)

Weitere Informationen:  
[www.musicalcampus3303.ch](http://www.musicalcampus3303.ch)

**Veranstaltungen****«Kunst im Saratz»**

**Pontresina** Das Hotel Saratz Pontresina freut sich, am Samstag, 19. Juli, 19.00 Uhr die neue Ausstellung «Kunst im Saratz» mit Werken von der bildenden Künstlerin Ying Xu und Marieke Prinsloo-Rowe, geprägt von ihrer südafrikanischen Herkunft, greifen klassische Formen auf und verbinden sie mit der kulturellen Vielfalt des 21. Jahrhunderts. Ihre Werke wirken als Vermittlerinnen zwischen Raum und Beobachter, zwischen Tradition und Moderne. Mit Ton, Bronze oder Stein schafft sie Skulpturen, die emotionale und physische Zustände sichtbar machen. Die von Sonja Spleiss kuratierte Ausstellung dauert bis Anfang April 2026. Die Werke können, während den Öffnungszeiten des Hotels und der Restaurants ohne Anmeldung besucht werden. (Einges.)

Die Werke der in China geborenen Ying Xu laden ein, sich auf die Suche nach Identität, Herkunft und Wandel einzulassen. Ihre Arbeiten verbinden klassische Maltechniken mit zeitgenössischen Fragestellungen und eröffnen vielschichtige Perspektiven auf den menschlichen Körper und dessen Ausdruck. In der Gegenüberstellung von Figuration und Abstraktion finden ver-

traute Elemente neue Deutungen, Erinnerungen und Gegenwart verschmelzen zu einer poetischen Bildsprache. Die Skulpturen von Marieke Prinsloo-Rowe, geprägt von ihrer südafrikanischen Herkunft, greifen klassische Formen auf und verbinden sie mit der kulturellen Vielfalt des 21. Jahrhunderts. Ihre Werke wirken als Vermittlerinnen zwischen Raum und Beobachter, zwischen Tradition und Moderne. Mit Ton, Bronze oder Stein schafft sie Skulpturen, die emotionale und physische Zustände sichtbar machen. Die von Sonja Spleiss kuratierte Ausstellung dauert bis Anfang April 2026. Die Werke können, während den Öffnungszeiten des Hotels und der Restaurants ohne Anmeldung besucht werden. (Einges.)

Siehe auch: [www.fly-susch.ch](http://www.fly-susch.ch)

**Mit Gianni Tschenett in die Sommersaison**

**Uoz** Am Freitag, 18. Juli, startet die Galerie Temp am Dorfplatz um 19.00 Uhr die Sommersaison mit einem Konzert mit dem Celeriner Musiker und Singer-Songwriter Gianni Tschenett - Soul, Blues und Gedanken über das Leben.

Gianni Tschenett, 2000 in Celerina geboren, verbindet Soul, Hip-Hop und Blues mit poetischen Texten über das Leben, die Liebe und Moral. Bereits mit sieben Jahren begann er zu musizieren und trat als jüngster Teilnehmer beim «Out

of the Blue's Samedan» auf. Nach seinem Debüt bei RTR mit «Tsch

# Schmelz- statt Grundwasser zur Pistenbeschneiung

**Im St. Moritzer Skigebiet**  
**Corviglia steht mit dem Lej**  
**Nair Pitschen der zweite**  
**Naturspeichersee vor der**  
**Vollendung. Zusammen mit**  
**dem bestehenden Lej Alv wird**  
**die Pistenbeschneiung zukünftig**  
**ausschliesslich mit anfallendem**  
**Schmelzwasser erfolgen.**

JON DUSCHLETTA

Am 13. August gilt's ernst. An diesem Datum wird der neue Naturspeichersee Lej Nair Pitschen von den zuständigen Bundesstellen abgenommen.

Reto Bieri, Leiter Projekte und Infrastruktur bei der Engadin St. Moritz Mountains AG, steht auf der Dammkrone des 51000 Quadratmeter grossen, 17 Meter tiefen und gut 300000 Kubikmeter Wasser fassenden Naturspeichersees unter der Bergstation der Sesselbahn FIS, deutet auf das riesige Loch, wo noch, verschwindend klein, zwei Bagger und zwei Dumper bei der Arbeit sind und zeigt sich zuversichtlich, dass bis dahin die Bauarbeiten abgeschlossen sind.

Andere Optionen gibt es nicht. Nach der Abnahme soll ab Mitte August auch dieser zweite See gefüllt werden. «Bleibt der See leer», so Bieri während einer von vier Baustellenführungen, welche am Freitag und Samstag stattfanden, «dann gibt es diesen Winter hier keine Beschneiung.» Weil der Naturspeichersee tiefer als zehn Meter ist, gilt dieser als Stauanlage und fällt damit in den Zuständigkeitsbereich des Bundes. Und weil der neue Lej Nair Pitschen mit dem bereits vor zehn Jahren erstellten, tiefer liegenden Lej Alv über ein Pumpensystem verbunden ist, geht auch die Zuständigkeit des Lej Alv vom Kanton an den Bund über. Der Lej Alv hat ein Fassungsvermögen von rund 420000 Kubikmeter Wasser. Die erstmalige Befüllung des Lej Nair Pitschen erfolgt gemäss einem vom Bund vorgegebenen, streng überwachten Ablauf schichtweise und in mehreren Etappen. Zuständig ist das Bundesamt für Energie.

## Schmelz- anstatt Grundwasser

Die grossen Eingriffe in die Landschaft im Gebiet Corviglia verbucht die Engadin St. Moritz Mountains AG unter dem Gesichtspunkt der Nachhaltigkeit. Anstatt nämlich wie bisher das für die Pistenbeschneiung benötigte Wasser vom Talgrund und aus Grundwasserspeichern zu beziehen und von Celerina wie auch von St. Moritz-Bad aus über verschiedene Druckstufen ins Skigebiet hochzupumpen, soll die Beschneiung in Zukunft vollumfänglich aus am Berg anfallendem Schmelzwasser erfolgen.

Die hiesigen Pisten sind mit rund 550 Beschneiungspunkten ausgestattet, werden zu rund 80 Prozent technisch beschneit und dies dank GPS-gestützter SnowSat-Technologie zentimetergenau. Dank der beiden Natur-

speicherseen können die bisherigen Pumpstationen bei San Gian, Unteralpina, Signal, Trutz, Marguns und Schlattain zurückgebaut werden. Teilweise sind diese Arbeiten bereits auch erfolgt. Verschiedene dieser Bauten seien in die Jahre gekommen und hätten, so Bieri, deshalb auch teuer saniert werden müssen.

Als Reserveleitung wird hingegen die bestehende und in gutem Zustand befindliche Zuleitung von Celerina ins Skigebiet belassen. «Mit diesen Massnahmen reduzieren wir unsere Energiekosten für die Beschneiung um rund die Hälfte», so Bieri, «reduzieren auch den Spitzenstrom und nehmen zwischen Mitte Oktober und Mitte Dezember kein Grundwasser von der Talsohle weg.» Der Bau des Lej Nair Pitschen kostet über alles gesehen rund 15 Mil-

lionen Franken, rund fünf Millionen weniger als seinerzeit der Lej Alv.

## In rund zwölf Jahren amortisiert

Wie Adrian Jordan, Geschäftsleitungsmitglied und Leiter Schneesport Berg-erlebnisse bei der Engadin St. Moritz Mountains AG, ausführte, seien dies «Investitionen in ein wirtschaftlich sehr interessantes Projekt». Berechnet worden sei das Projekt mit einem mittleren Risikoszenario, womit es sich in rund zwölf Jahren amortisiert haben sollte. Ausgehend von einem jährlichen Energie-Gesamtverbrauch des Bergbahnbetriebs von rund zwölf Gigawattstunden Strom rechnet Jordan mit Stromeinsparungen von rund 15 Prozent durch den Lej Alv und nun weiteren zehn Prozent durch den Lej Nair Pitschen. Ergo, durch die Nutzung der Grundressource Schmelz-

wasser. «Das sind im Vergleich zu anderen Einsparprojekten wie beispielsweise einer alpinen Solaranlage ganz andere Dimensionen.»

Zurück auf die Dammkrone mit Blick in den Schlund, der zu etwa 80 Prozent im Sprengverfahren ausgehoben wurde. Das so ausgebrochene Material wurde im letzten Jahr mit einer vor Ort aufgebauten Brecheranlage aufbereitet und für die Weiterverwendung zwischengelagert. Auf eine Sickerleitung für aus dem Berg anfallendes Hangwasser wurden anschliessend Schutzvliese und Kunststoff-Abdichtfolien verlegt und zum Schluss eine 20 bis 30 Zentimeter dicke Kofferschicht aus gebrochenem Gestein eingebracht. Die Arbeiten wurden selbstredend geologisch begleitet (siehe auch die Baustellenreportage in der EP/PL vom 15. August 2024).

## Auf gleiche Spezialisten gesetzt

Wie bei diesen «Innenarbeiten» setzte die Bauherrin auch bei den «Aussenarbeiten» auf ein vom Bau des Lej Alv her bewährtes Spezialistenteam mit den beiden österreichischen Firmen IAT GmbH und der Franz Stöckl GmbH. Bauleiter der letztgenannten Firma aus dem Pinzgau ist Hauser Bacher. Er, der seines Zeichens die Methode der Gras- oder Vegetationsziegel vor 30 Jahren zum ersten Mal angewendet hat, spricht beim St. Moritzer Naturspeichersee Projekt von einer eigentlichen Herzensangelegenheit und nicht zuletzt seinen 78 Lenzen geschuldet, von seinem letzten Grossprojekt. Die Grösse der beiden Seen sei nicht der Punkt, vielmehr aber die Art und Weise, wie diese beiden Speicherseen gebaut worden seien.

Solche Vegetationsziegel – das sind mit Spezialmaschinen sorgfältig aus dem gewachsenen Boden herausgelöste Vegetationsflächen, die zwischen gelagert und danach an der Damm-Aussenseite und in der Umgebung des Sees wieder eingesetzt werden – lassen in Verbindung mit eingesetzten Stein- und Felsformationen im Nu wieder eine natürliche Umgebung entstehen. Hauser Bacher spricht von einem Vorzeigeprojekt und sagt, dass eine solche Gestaltungsweise einen optimalen Erosionsschutz darstelle und durch nichts zu ersetzen sei: «Die Vegetation braucht in dieser Höhenlage vier bis fünf Jahrzehnte für das gleiche Resultat.» Hier reicht eine angepasste Bewässerung in den ersten Wochen, und schon sieht nur das geschulte Auge, dass hier in die Landschaft eingegriffen wurde.

## Piz-Nair-Bahn gibt Seeform vor

Speziell ist die gegen Süden hin eingebuchtete Form des Lej Nair Pitschen. «Diese», so Reto Bieri, «steht in direktem Zusammenhang mit der Luftseilbahn Piz Nair.» Die rund 30 Teilnehmerinnen und Teilnehmer dieser Baustellenführung heben fragend den Blick auf die nächste über die Baustelle hinwegschwiegende Gondel. «Ohne diese Einbuchtung wäre der Damm im Gefahrenbereich der Luftseilbahn zu stehen gekommen», löst Bieri das Rätsel auf. «Ansonsten hätte die Kabine, gerechnet bei sommerlichen Höchsttemperaturen, voll beladener Kabine und dem Absenken der Kabine bei einem Notstopp in diesem Bereich mit dem Damm kollidieren können.»

Bevor die Mitarbeiter der Franz Stöckl GmbH noch die Verlegung der Vegetationsziegel demonstrierten und die Teilnehmenden der Baustellenführung im Feld mit Speis und Trank verwöhnt wurden, führte Reto Bieri diese noch in die Wasser-Verteilstation gleich unterhalb des Lej Nair Pitschen. Von hier aus werden die unterirdischen Beschneileitungen gespeist. Und ein an die Umgebungsluft gekoppeltes Wasserkühlsystem erlaubt es den «Schneemachern», das Wasser in den ersten Tagen der Beschneiung wenn nötig vorzukühlen.

Weitere Informationen unter:  
[www.mountains.ch/de/nachhaltigkeit](http://www.mountains.ch/de/nachhaltigkeit)



Rund 15 Millionen Franken kostet der Bau des Naturspeichersees Lej Nair Pitschen mit seinem Fassungsvermögen von gut 300 000 Kubikmetern Schmelzwasser. Das entspricht rund 1,2 Millionen Badewannen. Fotos: Jon Duschletta



Mit Vegetationsziegeln und vorhandenen Gesteinsbrocken wird der Damm und die Umgebung möglichst naturgetreu wiederhergestellt. Mitte: Projektleiter Reto Bieri steht auf einem solchermassen nachgebildeten Landschaftselement. Rechts: Baumeister und Vegetationsziegel-Spezialist Hauser Bacher im Gespräch mit Adrian Jordan von der Engadin St. Moritz Mountains AG.



**Vschinauncha da La Punt Chamues-ch**

Die Gemeinde La Punt Chamues-ch vermietet ab dem 1. Oktober 2025 oder nach Vereinbarung **eine 2½-Zimmer-Wohnung im Gemeindehaus** in Chamues-ch.

Der Mietzins für die Wohnung beträgt Fr. 1400.– pro Monat inkl. Garage und Nebenkosten. Weitere Auskünfte erteilt Urs Niederegger unter Tel. 081 854 13 14 oder [kanzlei@lapunt.ch](mailto:kanzlei@lapunt.ch)

**Da, wo es passiert.**  
Überall für Sie da.

**Gönnner werden:** [rega.ch/goenner](http://rega.ch/goenner)


**Baderleda**  
PODIUMSDISKUSSION

**Zukunft Flughafen Samedan**

Dienstag  
**5. August 2025**  
19.00 Uhr  
Kongresszentrum  
Rondo Pontresina



**Engadiner Post**

  
**MUSICAL CAMPUS**  
3303

**6. Nacht des Musicals**

**not dal musical**  
**Silvaplana**

Fr, 18. Juli 2025, 20.30 Uhr  
Openair auf dem Piazza dal Güglia  
Eintritt frei

(Bei schlechter Witterung in der Aula im Schulhaus)

Partner **SILVAPLANA** Konzert **Theater St.Gallen** Mit grosszügiger Unterstützung **Susanne und Martin Knechtli-Kradolfer-Stiftung**



Foto Ursplast, Uwe Conrad

**Glückwunsch inserat** für Ihre Lernenden

50 % Rabatt auf Ihr Inserat

Zeigen Sie Ihre Wertschätzung und gratulieren Sie Ihren Lernenden mit einem Inserat. Profitieren Sie dabei von **50% Rabatt** – ganz gleich, welches Format Sie wählen.

Informationen zu Formaten und Preisen finden Sie auf unserer Website. Bei Fragen stehen wir Ihnen gerne beratend zur Seite.



Gammeter Media AG  
Telefon 081 837 90 00  
[werbemarkt@gammetermedia.ch](mailto:werbemarkt@gammetermedia.ch)

**Engadiner Post**  
POSTA LADINA

Musterinserat

**Wir gratulieren**

**Lara Muster**  
zur bestandenen Lehrabschlussprüfung  
als Automobil-Mechatronikerin EFZ.

Wir sind sehr stolz auf sie und wünschen ihr viel Freude und Erfolg auf dem weiteren beruflichen Weg.

**COSTA** 2019  
100 JAHRE AM BAU

Wir sind eine regional tätige Bauunternehmung im Engadin und suchen zur Verstärkung unseres Teams per sofort oder nach Vereinbarung einen

**Qualifizierten Mechaniker/in**

**Sie:**

- Ergänzen unser Team in der Werkstatt/Werkhof
- Verfügen über eine abgeschlossene Berufsausbildung (z.B. Landmaschinenmechaniker/in EFZ oder Baumaschinenmechaniker/in EFZ)
- Haben den Führerausweis Kat. B/BE
- Haben idealerweise den LKW-Führerausweis Kat. C/CE
- Ihre Haupttätigkeit ist der Unterhalt von Baumaschinen und Fahrzeugen sowie von diversen Geräten und Anlagen
- Sind teamfähig, kommunikativ und ein Problemloser
- Sind eine überzeugende Persönlichkeit, mit unternehmerischem Denken und Handeln
- Sprechen/schreiben fließend Deutsch und verfügen über Italienischkenntnisse.

**Wir:**

- bieten Ihnen in unserer gut organisierten Bauunternehmung eine interessante Tätigkeit mit anspruchsvollen und vielfältigen Aufgaben
- Bieten Möglichkeiten zur beruflichen Weiterentwicklung innerhalb des Unternehmens

**Interessiert?**  
Senden Sie Ihre Unterlagen bitte an:  
Herr S. Bessegini oder Herr F. Costa, Tel. 081 838 81 20  
per Mail [costa-ag@costa-ag.ch](mailto:costa-ag@costa-ag.ch)  
Costa AG, Hoch- und Tiefbau, 7504 Pontresina

**30% BIS ZU 30% RABATT**


**SOMMERAKTION**

**SOMMERZEIT IST ANZEIGENZEIT**

Nutzen Sie unsere Reichweite, um Ihr Angebot sichtbar zu machen. Wir gewähren Ihnen 30% Rabatt auf Ihre Onlinewerbung - wahlweise im Newsletter oder auf [engadinerpost.ch](http://engadinerpost.ch).

**Angebot gültig für Buchungen vom** 28. Juni – 20. September 2025.



Scannen Sie den QR-Code für weitere Informationen.

Gerne beraten wir Sie persönlich.

**Gammeter Media AG**  
Telefon 081 837 90 00  
[werbemarkt@gammetermedia.ch](mailto:werbemarkt@gammetermedia.ch)

**Engadiner Post**  
POSTA LADINA



**Informiert oder manipuliert?**

Finden Sie Antworten im kostenlosen Online-Lehrmittel für Schulen. Zur Förderung der Nachrichtenkompetenz.

**was-lese-ich.ch**



Journalismus verstehen!



# Spitalfinanzen: Angespannte Situation

**Vergangene Woche fand der Behördentisch zur Zukunft des Spitals Oberengadin statt. Für 2026 Jahr könnte, um eine Überschuldung zu vermeiden, ein Finanzbedarf von bis zu 27 Mio. Franken nötig sein.**

RETO STIFEL

Es waren wegweisende Abstimmungen in diesem Frühjahr zur Zukunft des Spitals Oberengadin: Die verantwortlichen Spitalgremien hatten zusammen mit dem Kantonsspital Graubünden eine Vorlage ausgearbeitet, in der das Regionalspital seine Selbständigkeit aufgegeben und in das Kantonsspital integriert worden wäre – mit der Zusicherung des Erhalts des Leistungsangebotes für die nächsten sechs Jahre.

Weil für diesen Weg ein Ja aller elf Oberengadiner Gemeinden nötig gewesen wäre – in mehreren Gemeinden aber ein Nein resultierte – stellte sich die Frage nach dem «Wie weiter?». Und diese ist dringlich: Ende Jahr läuft die aktuelle Leistungsvereinbarung mit den Trägergemeinden aus. Ohne neue Vereinbarung ab 1. Januar 2026 fliesst kein Geld mehr, es könnten die Nachlassstundung oder sogar der Konkurs drohen.

## Mehrheit für Integrationslösung

Um dieses Szenario zu vermeiden, muss bis Ende Jahr in allen Gemeinden über die Zwischenfinanzierung für das Jahr 2026 respektive eine neue Leistungsvereinbarung abgestimmt werden. Vergangene Woche hat dazu ein Behördentisch mit je drei Vertreterinnen und Vertretern jeder Gemeinde unter Bezug eines externen Moderators stattgefunden. Die drei wesentlichen Erkenntnisse, die in einer Medienmitteilung letzte Woche kommuniziert wurden (EP vom Donnerstag, 10. Juli): Die Gemeindebehörden bestätigen die Notwendigkeit einer Vorlage für die Zwischenfinanzierung des Spitals Oberengadin. Der Stiftungsrat soll die Grundlagen für die langfristige Weiterführung des Spitalbetriebs erarbeiten und die Mitarbeitenden des Spitals sowie die Gegnerschaft der gescheiterten Vorlage anhören. Und: «Die grosse



**Es wird teuer: Für das kommende Jahr rechnet der SGO-Stiftungsrat mit zwölf bis 14 Mio. Franken an Defizitbeiträgen der Gemeinden, um den Spitalbetrieb zu sichern. Dazu kommt ein Investitionsbeitrag von fünf Millionen und die Rückzahlung eines Darlehens an den Kanton.**

Foto: z. Vfg

Mehrheit der Anwesenden ist überzeugt davon, dass die Bewältigung der bestehenden Herausforderungen nur gemeinsam mit dem Kantonsspital Graubünden möglich ist.»

## Defizit gemäss «Worst Case»

Was heisst das konkret? In Zahlen: Für das vergangene und das laufende Jahr haben die Gemeinden Zusatz- beziehungsweise Nachtragskredite in Höhe von je vier Millionen Franken bewilligt. Auf Nachfrage sagt Selina Nicolay, Stiftungsräatin der Stiftung Gesundheitsversorgung Oberengadin (SGO), zu der das Spital gehört, dass man aktuell gemäss Budget unterwegs sei. «Die Situation ist angespannt, aber dank eingeleiteter Massnahmen ist davon auszugehen, dass für 2025 keine weiteren Mittel von den Gemeinden nötig sind.»

Zur Sicherung des Spitalbetriebs für das nächste Jahr werden – Stand heute – zwischen zwölf und 14 Millionen

Franken als Zwischenfinanzierung benötigt. Dieser Betrag entspricht ziemlich genau dem Worst-Case-Szenario, wie es im Schlussbericht zur Spitalzukunft bei einem Alleingang aufgezeigt worden ist. Nach aktuellem Wissenstand ist von einem Betrag in dieser Grössenordnung auszugehen. Das bestätigt die SGO, macht aber gleichzeitig darauf aufmerksam, dass es für eine abschliessende Beurteilung des Finanzierungsbedarfs noch zu früh ist.

Zum Vergleich: Gemäss Abstimmungsbotschaft hätte die Integration ins Kantonsspital die Gemeinden im kommenden Jahr mit 10,5 Millionen Franken belastet, ein Jahr später mit neun Millionen, 2028 mit 7,5 und 2029/2030 mit je sieben Millionen Franken.

## Bis zu 27 Millionen nötig

Mit den nun kommunizierten zwölf bis 14 Millionen Franken ist der Geld-

bedarf für das kommende Jahr aber noch nicht gedeckt. Benötigt werden weitere fünf Millionen Franken. Um eine Überschuldung zu vermeiden, sind nicht nur die Kosten für den laufenden Betrieb zu decken, sondern auch jene für zwingend nötige Investitionen. Da diese für 2026 bedeutend höher sind als die Abschreibungen, werden die fünf Millionen benötigt. Kommt hinzu, dass im nächsten Jahr auch ein Darlehen von 7,8 Millionen Franken an den Kanton zur Rückzahlung fällig wird. «Über die Ablösung dieses Darlehens laufen zurzeit Gespräche mit dem Kanton», sagt Nicolay. Summa summarum könnten also im kommenden Jahr bis zu 27 Millionen Franken von den Gemeinden benötigt werden.

## Mitarbeitende und Gegner einladen

Die Abstimmung über die Zwischenfinanzierung 2026 muss also zwingend noch in diesem Jahr stattfinden

– und es braucht wieder die Zustimmung aller Gemeinden. Schert nur eine aus, ist die Vorlage gescheitert.

Darüber hinaus muss eine langfristige Lösung für die SGO gefunden werden. Wie eingangs erwähnt, sollen dazu auch die Mitarbeitenden und die Gegner der Vorlage angehört werden. «Ziel der Anhörung von Mitarbeitenden und Gegnerschaft ist es, die bestehenden offenen Fragen, Bedenken und Vorbehalte aufzunehmen, zu klären und in eine neue Vorlage einfließen zu lassen», konkretisiert Selina Nicolay dieses Vorgehen. «Wir werden Personen, die sich im Vorfeld der Abstimmung öffentlich geäussert haben, persönlich einladen. Wer sich darüber hinaus an der Anhörung beteiligen möchte, ist eingeladen, sich persönlich bei uns zu melden.»

www.sgo-oberengadin.ch

## Guarda als «Schweizer Dorf des Jahres» nominiert

**Abstimmung** Die «Schweizer Illustrierte» und «L'illustre» suchen dieses Jahr zum elften Mal das «Schweizer Dorf des Jahres». Die Redaktionen der beiden Zeitschriften haben zusammen mit einer Jury aus den eingereichten Vorschlägen der Leserinnen und Leser sechs Dörfer ausgewählt, aus denen nun mit einem öffentlichen Voting das

Gewinnerdorf auserkoren wird. Ins diesjährige Finale hat es das Unterengadiner Dorf Guarda geschafft. Der Ort, in dem 170 Einheimische leben, wurde 1975 für sein intaktes Dorfbild mit dem Wakkerpreis geehrt und das Haus Nummer 51 an der Piazzetta zuos-cha inspirierte den Bündner Zeichner Alois Carigiet und die einheimische Autorin

Selina Chönz zu ihrem weltberühmten Kinderbuch Schellen-Ursli.

Neben Guarda sind Büren an der Aare im Kanton Bern, Grüningen in Zürich, Arlesheim im Kanton Basel Land, Ascona im Tessin und Le Landeron in Neuenburg nominiert. Die Abstimmung läuft noch bis Sonntag, 27. Juli, auf [www.dorfdesjahres.ch](http://www.dorfdesjahres.ch) (ep)

## Kein Referendum gegen indirekte Presseförderung

**Medien** Das Referendum gegen die vom Parlament beschlossene indirekte Presseförderung ist nicht zustande gekommen. Die für eine Einreichung erforderliche Zahl an gültigen Unterschriften ist knapp verfehlt worden.

Zwar hätte das Komitee noch bis zum 10. Juli Zeit gehabt, die nötigen 50000 Unterschriften zu sammeln. Unter Berücksichtigung des erfahrungsgemäss zu erwartenden Anteils ungültiger Unterschriften sei aber klar, dass es bis zum Ablauf der Frist nicht mehr reichen werde, teilte das überparteiliche Komitee rund um das «Team Freiheit» am Dienstagabend weiter mit.

Die Gründe seien vielschichtig: Man habe mit der Sammlung der Unterschrif-

ten erst spät starten können, auch sei die Aufmerksamkeit vieler Parteien auf andere kantonale und nationale Themen gerichtet. Deren Unterstützung sei entsprechend gering geblieben, hiess es weiter. Zudem sei der Rücklauf der versendeten Unterschriftenbeilagen deutlich unterdurchschnittlich gewesen. Dies habe die Mobilisierung zusätzlich erschwert.

Das Team Freiheit wurde nach Angaben auf der Website 2021 erstmals politisch aktiv, mit einer Petition für die Aufhebung der in der Covid-19-Pandemie geltenden Einschränkungen. Gegrünzt wurde es von Jungpolitiker und Ex-FDP-Mitglied Leroy Bächtold. Das überparteiliche Komitee hatte Ende

April das Referendum gegen die Vorlage zur Anpassung des Postgesetzes lanciert. Zuvor hatte das Parlament im März die Gelder für die indirekte Förderung gedruckter Zeitungen und Zeitschriften über vergünstigte Zustelltarife um 35 auf 85 Millionen Franken im Jahr aufgestockt. Allerdings befristeten die eidgenössischen Räte diese Subventionen auf sieben Jahre. Es will damit den Medienhäusern die Umstellung auf digitale Formate erleichtern. Das Komitee kritisierte, dass das Parlament die Förderung von Presseerzeugnissen trotz des Neins zur Medienförderungsvorlage 2022 ausbauen wolle. Hunderte Millionen Franken würden in ein Auslaufmodell investiert. (sda)

## Schreinerlernende prämiert

**Samedan** Kürzlich fand in den Räumlichkeiten der Engadiner Lehrwerkstatt für Schreiner die Preisverleihung der BDN Engiadina Stiftung statt. Die 2008 gegründete Bruno-de-Nicolo-Stiftung BDN fördert den Schreinernachwuchs im Engadin. Sie bezweckt die Förderung des Handwerks und Kunsthandwerks mit einem starken Bezug zum Engadin und damit insbesondere die Aus- und Weiterbildung in diesen Bereichen. Jedes Jahr können Engadiner Schreinerlernende an den diversen Schreinerwettbewerben teilnehmen.

Auf dem Foto sind die Prämierten der verschiedenen Wettbewerbe wie auch Vertreter der BDN Engiadina Stiftung versammelt. Namentlich sind das, von

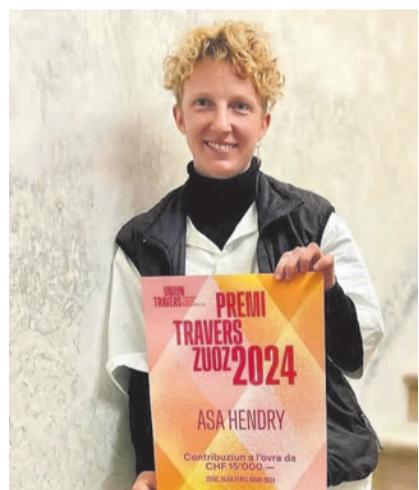


**In der Lehrwerkstatt für Schreiner in Samedan haben Ehrungen diverser Schreinerwettbewerbe der BDN Engiadina Stiftung stattgefunden.** Foto: z. Vfg

## Seguond Festival Travers a Zuoz

**Zuoz** Dals 12 fin ils 14 settember ho lö il seguond Festival Travers Zuoz. Il punct culminant dal program dal festival da teater rumauntsch es la premiera dal nouv töch da teater «Bab, siu archiv ed jeu» dad Asa Hendry, chi vaiva guadagno l'an passo il Premi Travers Zuoz 2024.

Scu cha'ls iniziants scrivan in üna comunicazion raquinta l'ouvrira da l'ierta d'üna lingua fragmentada ch'ün pur do inavaunt a sieu figl. L'istoria es collieva strettamaing cun la cuntredgia e cul taschair. Trais actuors da differentas eteds – nempe il Samedrin Lorenzo Polin, Bistgaun Capaul da Lumbrein e Lorin Körn da Guarda – daun üna vusch a l'istoria in lur differents idioms. La redschia maina Rebekka Bangerter, üna giuvna redschissura ch'üd ho già realiso numerusas inscenaziuns in teaters renumnos ed illa scena libra. Per la culissa procura Lukas Sander e la direcziun musicala surpiglia Dominic Röthlisberg. La Zuozingra Selina Beghetto ed Asa Hendry accumpagnan las prouvas dramaturgica maing. (cdm/fmr)



Asa Hendry rapreschainta sieu nouv töch da teater rumauntsch «Bab, siu archiv ed jeu» a Zuoz. fotografia: mad

**Là ingio chi gnivan explotats plü bod minerals per guadagnar landroura plom ed argient ha gnü lö in sonda passada il marchà artischan da S-charl. Var 25 stands han preschantà üna schelta da prodots indigens. Il marchà es stat bain visità.**

La «miss marchà» da S-charl, Chantal Mayor, insemel cun seis bap Dominique Mayor chi maina il Gasthaus Mayor a l'entrada da S-charl, han organisà eir quist on il marchà artischan insemel cun blers agüdents: «Il marchà organisain meis bap ed eu insemel cun Ramon Cantieni cun voluntaris ed amis.» Ils expositoris pajan lura alch pel stand e cun quellas entradas veggan pajats la musica ed ils transports da tuot il material, da maisas e bances.

### «Ora sco fatta apostà»

In sonda es Chantal Mayor statta satisfatta cun l'andament dal marchà: «Quist on gira bain e l'ora es ideal, i nun es ne massa chod o ne massa fraid, ora sco fatta apostà per nos marchà.» Il success dal marchà dependa, illa val limtrofa da l'Engiadina Bassa, natürlamaing adüna eir da l'ora.

Sper ils var 25 stands cun üna gronda schelta da prodots d'eira eir pisserà per üna restauraziun e per trategnimaint musical cun chanzuns rumantschas e talianas. Fingià l'avantmezdi es stat bain visità ed a part da las quatter davomezdi s'ha lura svödà il marchà successivamaing, impüstüt causa cha blera gieud es gnüda ed ida cun l'auto da posta. Sper blers giasts sun stats da la partida in sonda passada fich blers indigens chi s'han darcheu üna jada chattata in ün bel ambiant per star da cumpagnia.

## A marchà aint in S-charl



Il marchà artischan immezz la fracciun da S-charl – sco adüna in ün ambiant istoric.

fotografia: Benedict Stecher

### Tanter miniers e bikers

La fracciun istorica da S-charl as rechatta 13 kilometers davent da Scuol in direcziun süd. La fracciun es averta impüstüt d'instà – d'inviern es ella accessibla be in charrozza, a pè obain culs skis da tura. Blers velocipedists

van in S-charl e da là davent vers la Val Müstair obain in direcziun Zernez. Il museum a l'entrada da S-charl es gnü fabrichà süls mürs vegls da las ruinas da la Schmelzra e muossa impresehantamaing co cha'ls miniers laturaivan aint ils cuvels dal

Mot Madlain sur S-charl e pro la Schmelzra per guadagnar our dals minerals plom ed argient. Ma tuot quell'istoria ha fuormà eir quist on la culissa pel tradiziunal marchà artischan da S-charl.

Benedict Stecher/fmr

## Arrandschamaints

### Festa barocca suot l'insaina dals orgels

**Val Müstair** La Val Müstair posseda bals e preziosi orgels in sias baselgias. Il-la baselgia refurmada da Tschierv as rechatta ün instrumaint construi da l'on 1807 da Josef Fuchs da Puntina. Quist instrumaint d'eira, sco cha'ls organisaturs da la festa infuorman, il prüm a S-chanf. El vain uossa revais. In sonda, ils 19 da lugl, da las 10.00 a las 21.00, vain quel orgel, ma eir oters da quels instrumaints in baselgia preschiantas a las persunas interessadas. Dürant il davomezdi as poja dudir l'orgel a Valchava ch'üd es gnü fabrichà dal 1635. Elisabeth Hangartner demonstra-

rà ils tuns multifars da l'instrumaint. Il-la show barocca dad ir a sella a Sta. Maria cun üna grappa da chavalgiants insemel cun Iris Hauschild e la musica live d'ün orchester baroc vain sport ün viadi tras quatter continents. Il di finischa cun ün concert festiv da musica barocca taliana illa baselgia da Sta. Maria suot la direcziun da la violinista da musica barocca Renate Steinmann e cun l'organist dal Tirol dal Süd Lukas Punter. (cdm/fmr)

Ulteriusa infuormaziuns e bigliets: [www.festabarocca.ch](http://www.festabarocca.ch)

### Festa sül Stradun

**Scuol** In sonda, ils 19 lugl, ha lö la Festa sül Stradun a Scuol sco inscunter da stà per indigens e giasti. Da las 11.00 a bunura fin a mezza not as transmüda il Stradun ad ün grond marchà cun blers stands, buna musica e bleras specialitats culinaricas regionalas. Dal Café Cantieni fin pro la Chasa Paradis vain vendüda büschmänta, prodots ar-

tischans e regionalas ed i veggan sportas attracziuns interessantas per giuvens e vegls.

Dürant la Festa sül Stradun es il Stradun a Scuol serrà per tuot ils veiculs, il sviamaint dal trafic es signalisà. Da venderdi saria, las 19.00 fin dumengia, a las 11.00 es il transit sül Stradun a Scuol causa l'arrandschamaint limità. (protr.)

### Recital da clavazin

**Baselgia Sent** In sonda, als 19 lugl, a las 20.30 ha lö ün recital da clavazin cun Jozef de Beenhouwer illa baselgia refurmada da Sent. Il pianist belga, chi'd es collià fach ferm cun Sent preschiantarà

quist on la sonata da Mozart in D-dur (KV311), üna arabesca da Schumann ed ils 24 fich cuntschaints preludis da Chopin. Fin dal 2020 es il pianist stat professer da musica ad Antwerpen. (protr.)

## Forum da lectuors

### Ultimus – da prüma qualited

Che giudimaint in Chesa Planta da Samedan a la premiera dad «Ultimus». Darcho üna vouta esa gratagio a Martina Shuler-Fluor da metter la Chesa Planta Samedan cun üna eagna producziun da teater in relaziun cun la vasita politica europeica, e que in möd professiunel e zuond divertent.

Eir quist an es steda üna duonna intelligainta ed emancipada i'l center, Jacobea de Salis-Seewis, marideda cun Vinzens de Salis Samedan/Seglias (1760-1832). Els sun sainza descendents, e Vinzens de Salis cun que l'ulim da sia lingia da famiglia.

Ad es l'an da la fam sainza sted 1816, murdieus famantos batlagian per ün töch paun. Il Grischun ho pers la Vucli-

na e'ls de Salis cun que üna gronda part da lur faculted e pussaunza. Vinzens de Salis chi'd es sto guvernatur a Mornbegno, president da la Lia da la Chadè, chi ho fat part a l'incurunaziun da Napoléon e rapreschianto il Grischun al Congress da Vienna 1814/15, ho pers tuot. El es sforzo da vender la Chesa als de Planta. Il servitur e trubadur Gianni Tschenett intrategna cun sia musica e sia bella vusch e metta ün cuntrapais al patrun pensiv e dischillus da la vita.

L'autur ed actur Jonathan Ferrari ho s-chaffieu personaliteds da ferm character, giuvedas in möd impreschiant ed intratgnant. Eir la rolla da Jacobea es cun Felicitas Heyerick occupieda professiunelmaing. L'inscenaziun mante-

gna cun la finestra chi muossa cha cuou-  
ra naiva sainza fin üna constanta, in  
stüva es la discussiun intensiva e'ls pur-  
trets müdan in ota sequenza. Las aspet-  
tativas nu s'haun cumplidas, ne illa  
politica ne in famiglia. A vain giuovo per  
granda part in rumauntsch, ils surtitels  
projectos in tudus-ch pussibilteschan a  
tuottas e tuots da seguir.

L'introducziun da l'istoriker Janett Michel ho do üna survista da las re-  
tscherchas e da la situaziun politica in  
Europa da quel temp. La schoppa da  
nozzas giön murütsch zieva la rapre-  
schantaziun es steda üna stupenda sur-  
prisa. – Ulteriusa rapreschantaziun  
do que fin als 25 lugl 2025.

Jost Falett, Bever

## Arrandschamaint

### Favella bella – festa da la lingua

**Samedan** Sanda, als 19 lugl e dumengia, ils 20 lugl, ho lö illa Chesa Planta la festa da la lingua «Favella bella» suot l'insainsa da l'amur. In sanda a las 16.00 preschiantan las edituras Annetta Ganzoni e Bettina Vital l'antologia «Amur. Poesias 1648-2025», Martin Camichel fo la musica d'accompagnamaint. A las 17.00 seguan Martina Linn e Rico Valär cun «L'En», üna preschiantaziun musical-poetica e da las 18.30 a las 19.15 discutan Selina Beghetto e Daniel Badraun cu cha nascha ün töch teater. La musicista da la Val Puschlev, Greta Fisler suna sün la guitarra acustica da

las 19.45 a las 20.30. Las occurrentas da sanda vaun a fin cun ün viedi d'ex-  
ploraziun nocturn cun Lorenzo Polin,  
chi interpretescha il pedel fictiv da la  
chesa, e cun la cellista Cristina Janett.  
La guida da not cumainza a las 21.00 e  
düra circa ün'ura.

In dumengia, ils 20 lugl, cuntinuescha il program a las 9.00 cun üna cu-  
lazchun e prelecziun: A legian Nina Dazzi e Tina Planta-Vital. Nadina De-  
rungs maina il discours e Mario Bi-  
schoff accumpagna la prelecziun cul sa-  
xofon. A partir da las 10.45 raquinta  
l'istorica Sofia Florineth da sia laver

scu perscrutadera da provgentscha d'ouvras d'art, la moderaziun fo Carmen Baumann. A las 12.00 legia Jürg Gautschi da sias istorgias cuortas dal cudesch Cunterfem ed a las 13.15 fo Flurina Badel üna rapreschantaziun in rumauntsch ed inglais.

«Viva Voice», üna furmaziun da Segl fo la finischun e zieva fainsa imprin-  
gias sün nossia favella bella – e sün  
l'amur. Cun üna maisa da cudeschs  
proponida da l'Unión dals Grischs e  
possibilitateda manger. (protr.)

Informaziuns suot: [info@chesaplanta.ch](mailto:info@chesaplanta.ch)  
u per telefon 081 852 12 72.

# «Aunch'adüna üngün grand pass a favur da Bever»

L'ultim müdamaint da l'urari da la Viasier retica vaiva pissero per grandas discussiuns a Bever, siand cha la lingia San Murezzan-Landquart nu's ferma pü duraunt il di. La presidenta cumünela da Bever, Selina Nicolay, e la Viasier retica tiran ün bilauntsch zieva ün mez an daspö cha'l nouv urari es in vigur.

Cun l'introducziun dal nouv urari la mited da decembre 2024 ho la Viasier retica (VR) pudieu amegldrer la stabilité da l'urari pel tren in direcziun da l'Engiadín'ota. Per la populaziun da Bever ho que però gieu per consequenza cha'ls trens da la lingia San Murezzan-Landquart - l'uschè numno RE3 - nu's ferman pü a Bever duraunt il di. Per quella lingia do que be aucha üna fermativa duraunt las uras marginelas la bunura bod e la saira tard. Per la peja es gnieu introdüt ün bus da cumpensaziun in direcziun da Samedan u Zuoz per quistas colliaziuns.

Quists müdamaints vaivan pissero per grandas discussiuns a Bever, taunt tals abitants scu eir tar la vschinauncha, chi's vaivan ouravaunt dustos sainza success cunter quist müdamaint. In quist connex es eir la presidenta cumünela, Selina Nicolay, suvenz steda il post da consultaziun per diversas dumandas, tschegns e pissers da las abitants e dals abitants.

Perque vaiva ella organiso üna saireda d'infurmazion la fin da schne 2025 cun rapresentants da la VR, dal Chantun e da la cumischiun d'urari per s'affir ün dialog traunter tuot ils partieus invouts - ma eir per cha'ls responsables dals müdamaints dettan scilaraint e declaran a la populaziun ils motifs pel nouv urari. Ma cu guarda uossa oura la situaziun zieva passa ün mez an daspö l'introducziun da l'urari -



Il müdamaint da l'urari vaiva pissero per chos cotschens tar la populaziun da Bever. Intaunt s'ho la situaziun tenor la presidenta cumünela calmeda ün pô.

fotografia: Martin Camichel

ed ho que eir do impedimaints u inci-daints cul bus da cumpensaziun?

## Pruver ad amegldrer la situaziun

«Daspö lo nun es insè capito bger. In connex cun ün urari speciel - causa ün plazzel da fabrica illa Val Alvra duraunt quista sted - vainsa fat la dumanda a la VR schi füss pussibel cha'ls trens as fermessan duraunt quel temp darcho a Bever», disch Selina Nicolay. Scu ch'ella agiundscha d'eira la resposta da vart da la VR negativa.

La vschinauncha da Bever saja però inavaunt landervi a pruver d'amegldrer la situaziun per la populaziun in con-

nex cun las fermativas a Bever - ed ho eir in occasiun da la procedura da consultaziun pel nouv urari a partir da quist decembre darcho inoltro las dumandas cuntschaintas, nempe da pus-sibiliter dapü fermativas dals trens a Bever scu eir a Spinas. Perche cha adonta cha Bever es situo vi d'üna cruschada da viafier da trais lingias, as ferman daspö il decembre passo be aucha ils trens da la lingia Puntraschigna-Scuol a Bever.

## Ulteriura fermativa dal bus?

In connex cun la procedura da consultaziun es eir gnida fatta la dumanda da vart da la vschinauncha, scha que füss

almain pussibel da metter ad ir üna se-guonda fermativa a Bever pel bus da cumpensaziun. Perche cha la fermativa tar la staziun as rechatta tenor Selina Nicolay in ün lö püttöst stret: «Que ho duraunt l'inviern eir già gieu per conse-quaenzo cha'l bus nun ho gieo plazza e nun ho pudieu spetter - ed es perque partieu pü bod in direcziun da Zuoz. Impü ho que al principi dal nouv urari eir gieu divers retards da quists bus - la situaziun s'ho però amegldreda in-taunt.» La presidenta cumünela da Be-Ver accentuescha però, cha la VR saja in quist connex cuntinuedamaing lander-va ad amegldrer la situaziun in collavu-

raziun cul bus, ch'ella saja fich avierta per resuns e ch'ella fatscha il meglder pussibel pel mumaint. Impü sapcha la glieud uossa eir inua ch'ella possa de-puoner lur dumandas e pissers - nempe tar las güstas instanzas e la VR.

«Eir scha la situaziun nun es optimi-la, s'ho la populaziun adüeda vi da l'urari ed eau nu d'he neir na pü dieud bger in l'ultim temp. Però a nun es auch'adüna na gnieu fat ün grand pass a favur da la populaziun da Bever», disch Selina Nicolay.

## La Retica tira bilauntsch positiv

La VR ho confermo sün dumanda da la FMR cha que nun hegia duraunt l'ultim temp pü do bgeras reclamazions e tschegns da la populaziun da Bever in connex culs müdamaints da l'urari. Uscheja tira ella eir ün bilauntsch inter-medier positiv in connex cul bus da cumpensaziun. «Las experienzas d'eiran per nos fich positivas e'l bus - scu eir las coincidencias a Samedan ed a Zuoz - d'eiran sur la media punctue-las», declara Simon Rageth, il mñeder substitut da la comunicaziun tar la VR.

Duraunt la stagion d'inviern hegia que però listess do - causa la situaziun pretensiua a regard il trafic e la naiv süllas vias engiadinais - retards dal bus da cumpensaziun. Perque nun ho l'urari püstü na pudieu gnir tgnie duraunt las uras dal zievamezdi pü tard. «La VR es però landervi - insembe cun nos partenari EngadinBus - a possibili-ter ün megldramaint perdürabel in vi-sita a la prosmo stagion d'inviern», disch Simon Rageth.

In connex cun la dumanda da la vschinauncha e la populaziun da Bever - nempe d'introdür ün'ulteriura fermativa pel bus da cumpensaziun in vschinauncha - nun ho Simon Rageth auncha pudieu der ulteriuras infurmaziuns. Ils motifs sun, cha la procedura d'examiner quella fermativa in möd tecnic ed in connex cun l'urari es auncha in elavuraziun.

Martin Camichel/fmr

# «Üna sporta importante - e brich ün luxus»

**Transacziuns vi da bancomats s'han schmezzadas per var la mità daspö il 2019. Causa cha'l bancomat a Sent es vegli e vess da gnir rimplazzà, s'ha la Banca Chantunala Grischuna decisa da tour quel our d'funcziun. Quai pissera per discussiuns a Sent, tant pro indigens, la manteranza e pro turists.**

«Id es clermaing statta nossa intenzion da nu dumandar ingün fit pel bancomat, siond chi's tratta d'üna sporta fich importante pel cumün - e brich d'ün luxus. Quai vaina fat conscientamaing cun l'idea cha quist bancomat resta mantgnü a Sent», disch Jon Peer, il co-possessur da l'immobiglia a Sent, ingio cha la Banca Chantunala Grischuna ge-stiunescha ün bancomat. Ma quai nun es plü lönch il cas, causa cha la banca ha infuormä als possessurs cha'l banco-mat vegna dat sü per la mità da quist mais.

## Ün svilup negativ

Jon Peer deplorescha fermamaing qui-stas nouvas e per el es quai üna gronda perdita per Sent sco destinaziun at-tractiva d'abitar e da vacanzas. Scha quist servezzan central svanisch - il bancomat da la Banca Chantunala es l'unic a Sent - as diminuischa tenor Jon Peer uschea eir la qualità da viver sco eir

l'independenza da giasts ed eir indi-gens. El disch: «Impüstü per glieud plü veglia e per gestiuns chi nun acceptan ingüñas cartas es quai ün svilup negati-v. Ma eir pel turissem es quist pass üna gronda perdita.» Per Jon Peer ha la Banca Chantunala - sco cha'l nom disch fangià tenor el - üna lezcha regiunala e stopcha eir garantir e mantegner ün tschert servezzan e na be maximar il guadogn.

## Blers resuns in butia

Cha la perdita dal bancomat a Sent es eir ün tema in cumün, quai ha confer-mä Simona Clalüna, la gestiunaria da la Furnaria Clalüna a Sent invers la FMR. Il bancomat as rechatta güsta in vici-nanza da seis affar. Ella disch: «Blera glieud deplorescha cha'l bancomat svani-scha ed i's boda cha tschertas per-sunas as fan ün pa pissers - surtrot glieud plü veglia.» Da quists resuns haja ella surgni dürant l'ultim temp blers in butia e quai d'indigens sco eir da turists. Tenor Simona Clalüna pajan pro ella in butia eir surtrot las generaziuns plü veglias amo cun munaida bluotta, quasi la mità da quels claints plü vegls. Ed ella es perquai stutta quanta glieud chi nu sa amo propa ir intuorn cun cartas sainza contact o cun Twint.

Be our d'vista da la gestiun da l'affar nun es la perdita dal bancomat per la Furnaria Clalüna ün grond problem. Si-mona Clalüna ha nempe fangià fin uos-sa adüna pajà aint ils raps sulla banca a Scuol ed es eir ida là a tour munaida. «Tenor mias observaziuns vaina a Sent



La Banca Chantunala Grischuna hat tut our d'funcziun seis bancomat a Sent.

fotografia: Martin Camichel

blers turists chi nu vöglan pajar im-ports pitschens culla carta. Ils giasts fan cun quai adöver dal bancomat a Sent. Ma in avegnir staran els lura ir a Scuol per francs svizzers», disch ella.

## Ingüna güstificaziun economica

«Las radschuns cha'l bancomat a Sent vain tut our d'funcziun es cha nus stu-vessan rimplazzar quel, siond ch'el es

massa vegl. Ma quai nu renda per nus e nu füss neir na da güstifichar in möd economic», disch Bernhard Kobel, il re-spunsabel per la comunicaziun pro la Banca Chantunala Grischuna. El agiun-dscha cha la dumonda per munaida bluotta e transacziuns da bancomat s'haja in media schmezzada per var la mità daspö il 2019. Implü fan stüdis, vis sur tuot la Svizra, il quint cha trans-

acziuns da munaida bluotta as dimi-nuischan in avegnir minch'on per var ot fin desch pertschient.

Eir scha la Banca Chantunala nun ha stuvi pajar ingün fit pel bancomat a Sent, cuosta la gestiun a la banca minch'on almain var 30 000 francs. Causa il svilup in direcziun da transacziuns digitalas - e siond cha'l bancomat a Sent nun es neir na plü gnü dovrà suuvent i'l ultims ons - s'ha la banca de-cisa da tour quel our d'funcziun. Dime-na evaluescha la Banca Chantunala Grischuna pro mincha rimplazzamaint d'ün bancomat, schi renda da far quel pass. A Sent nun ha quai però tenor la banca ingün sen economic.

## Ün servezzan digital per munaida

Per la populaziun da Sent sporscha la Banca Chantunala però da nouv ün ser-vezzan digital da munaida bluotta. Cun quel pon claints e cliantas postar sur e-banking l'import giavüschä, chi vain lura furni - scha la postaziun es gnüda fatta avant las 15.00 - il di davo illa chaschella a chasa. «Però per quist ser-vezzan a chasa as poja be postar maxi-malmaing 1000 francs. Imports plü gronds han ils claints dad ir a tour illa filiala da banca», declara Bernhard Ko-bel.

A Jon Peer nu cuntainta quista sporta dal servezzan digital insomma na ed i nun es neir na ingüna bona soluzion per Sent. El disch: «Perquai speraina da listess amo chattar üna soluzion cun la banca per mantegner il bancomat.»

Martin Camichel/fmr



Sils/Segl i.E.

Silvaplana

St. Moritz

Celerina

Pontresina

Samedan

Bever

La Punt Chamues-ch

Madulain

Zuoz

S-chanf

Zernez

Scuol

## Ortsplanung, Bauprojekte und Hochwasserschutz im Fokus



**Celerina** An seinen Sitzungen im Mai und Juni behandelte der Gemeindevorstand folgende Traktanden:

**Planungswesen:** Zur Totalrevision der Ortsplanung wurde Ende 2023/Anfang 2024 eine erste Mitwirkungsaufgabe durchgeführt. Die eingegangenen Mitwirkungen wurden zusammengefasst und besprochen, was zu einigen Anpassungen bei der Vorlage geführt hat. Ab Mitte Juni 2025 wird während 30 Tagen eine zweite Mitwirkungsaufgabe durchgeführt. Geplant ist, die Totalrevision im Herbst 2025 der Gemeindeversammlung zum Beschluss zu unterbreiten. Daraufhin ist die Genehmigung durch die Regierung notwendig.

**Bauwesen:** Folgende Baugesuche wurden beraten und genehmigt:

- Bei einer Wohnung in der Chesa Grischalva wird eine bestehende Dachluke in instand gesetzt und ein neues Dachflächenfenster eingebaut.

- Auf dem Gelände des Bahnhofes Pontresina (Gemeindegebiet Celerina) wird ein Umschlagplatz mit Entwässerung erstellt werden. Der Umschlagplatz wird von einer Rinne eingefasst, um das Austreten von Flüssigkeiten beim Umschlag von Heizöl und Diesel zu verhindern. Zusätzlich wird unter der Abdichtung eine Auffangwanne installiert. Das kantonale Gesuch um Bewilligung zur Ableitung von Industrie- und Gewerbeabwasser wurde dem ANU zugesandt, die Bewilligung liegt vor.

- Bei der Überbauung Inn Park (Gewerbezone) soll ein Versuchsprung für die Wärmegewinnung erstellt werden. Das Baugesuch und ein hydrogeologischer Vorbericht liegen vor. Die Amtsverfügung des Kantons für die Bohrbewilligung wurde erteilt. Zuerst werden die Brunnenbohrungen erstellt. Wenn dies funktioniert, benötigt es noch eine Konzession der Gemeinde sowie eine Bewilligung des Kantons.

**Wasserversorgung:** Im Reservoir Blais soll eine passende Bodenbeschichtung angebracht werden. Dafür wurde von einer regionalen Firma eine Offerte eingeholt, welche vom Gemeindevorstand genehmigt wurde.

**Gewässerverbauungen Val Zuondra/Schlattain:** Der Schlattainbach bildet mit seinen Seitenbächen ein Wildbachsystem mit einer Einzugsgebietsfläche von rund 10,8 km<sup>2</sup>. Bereits in den 1910er-Jahren wurde der Bach verbaut, um die umliegenden Siedlungen und Infrastrukturanlagen im Unterlauf vor Hochwasser zu schützen. Zwischenzeitlich wurde das Verbauungssystem periodisch erneuert und ergänzt. Aufgrund des Alters der Verbauungen und auch in Folge verschiedener Hochwassereignisse wurden Untersuchungen durchgeführt, wobei festgestellt wurde, dass die Bachverbauungen sanierungsbedürftig sind. Daraufhin wurde gemeinsam mit dem kantonalen Tiefbauamt ein Sanierungskonzept für die Gewässerverbauungen und die Wildbachschale erarbeitet. Dieses Konzept wurde von der Regierung genehmigt, und die Gemeindeversammlung hat den notwendigen Kredit gutgeheissen.

Das beauftragte Ingenieurbüro hat die auszuführenden Baumeisterarbeiten im Frühjahr 2025 ausgeschrieben. Die Ar-

beitsvergabe erfolgte gemäss Submissionsgesetzgebung an den Offerenten mit dem vorteilhaftesten Angebot.

Starkniederschläge im Einzugsgebiet des Schlattain führten am 30. Juni 2025 zu einem Hochwassereignis, welches vor allem bei der Wildbachschale des Schlattain zu starken Schäden geführt hat. Dies hat dazu geführt, dass das Projekt im Bereich der Wildbachschale noch einmal überarbeitet werden muss. Die Arbeiten an den Gewässerverbauungen im oberen Bereich können wie geplant ausgeführt werden.

**Strassenunterhalt:** Anlässlich der Gemeindeversammlung vom 14. April 2025 wurde ein Kreditantrag für die Erstellung eines Busparkplatzes Buogl in der Höhe von 70000 Franken genehmigt. Das Ingenieurbüro hat nun die auszuführenden Arbeiten ausgeschrieben. Die Auftragserteilung erfolgte an den günstigsten Offerenten.

**Lej da Staz:** Das Gebiet rund um den Lej da Staz wird in den Sommermonaten stark frequentiert. Um den Schutz der sensiblen Moorflächen zu gewährleisten

und die Gäste sowie Einheimischen zur Einhaltung der Verhaltensregeln aufzufordern, werden Ranger eingesetzt. Der Gemeindevorstand hat den Auftrag für diese Einsätze gutgeheissen.

**Tourismus – Eventstrategie:** Engadin Tourismus hat einen Vorschlag für eine gemeinsame Eventstrategie erarbeitet. Die Gemeinden wurden aufgefordert, dazu Stellung zu nehmen. Die regionale Eventstrategie basiert auf folgenden Zielsetzungen: gezielte Förderung strategischer Geschäftsbereiche vom Engadin; mehr Sichtbarkeit und stärkere Positionierung der Destination; messbare Erfolge und langfristige Wirkung; zentrale Koordination und Effizienzsteigerung

Der Grundgedanke einer regionalen Eventstrategie wird grundsätzlich positiv beurteilt. Der Gesamtbetrag, welcher dafür aufgewendet werden soll, ist jedoch zu hoch. Wenn diesbezüglich eine Leistungsvereinbarung abgeschlossen werden sollte, müsste diese zeitlich beschränkt werden. Voraussetzung müsste auch sein, dass alle Gemeinden dabei sind.

Gemeinde Celerina

## Initiative zur Realisierung von neuen Wohn- und Arbeitsmöglichkeiten



**La Punt Chamues-ch** Aus den Verhandlungen des Gemeindevorstandes:

**Strassenbau Via Truochs und Entwässerung:** Im Zusammenhang mit dem Neubau des Innovationszentrums InnHub und gestützt auf den rechtskräftigen Quartierplan Truochs/La Resgia sind Strassenbau- und Entwässerungsarbeiten auszuführen. In Koordination mit den Arbeitsvergaben beim InnHub werden folgende Arbeiten zulasten der Quartierplanbeteiligten und von folgenden Firmen ausgeführt:

- Baumeisterarbeiten an Firma Rocca & Hotz AG für CHF 231'895

- Belagsarbeiten an Firma Walo Bertschinger für CHF 95'400

- Planungsarbeiten an Caprez ingenieure AG für CHF 45'000

**Initiative zur Realisierung von neuen Wohn- und Arbeitsmöglichkeiten:** Die unterzeichnenden Stimmberichterstatter stellen gestützt auf Art. 19 ff. der Verfassung der Gemeinde und Art. 73 ff. des Gesetzes über die politischen Rechte im Kanton (GRP) folgen-

des Initiativbegehren: Nachdem in La Punt Chamues-ch kein verfügbares Bau-land innerhalb der Wohn-/Gewerbezone mehr besteht, soll in «Curtins Baselgia/Surrövens» eine Neueinzung erfolgen.

Gestützt auf den bereits vorliegenden Planungsbericht sollen mit einer Teilrevision der Ortsplanung die Voraussetzungen zur Realisierung von Wohn- und Arbeitsmöglichkeiten geschaffen werden. Dabei soll folgendes Ziel erreicht werden: Einzungung der Parzellen Nr. 262 und 901 von der Landwirtschaftszone in die Wohn-Gewerbezone nach Art. 28 Baugesetz – gestützt auf einer Variantenstudie und einem zweckmässigen Nutzungs- und Gestaltungskonzept, welches eine ortsbaulich hochwertige Bebauung gewährleistet.

Die von 69 Stimmberichterstattern unterzeichnete Initiative ist rechtsgültig. Der Vorstand beschliesst den bereits vorliegenden Planungs- und Mitwirkungsbericht des Büros Stauffer + Studach AG dem Kanton zur Beurteilung zuzustellen.

Aufgrund dieser Sachlage ist mit den Hauptinitiatoren abzuklären, ob die Initiative zurückgezogen oder sistiert werden kann.

**Nachfolgeregelung Gemeindeschreiber/Bauverwalter:** Der Gemeindeschreiber/Bauverwalter Urs Niederberger wurde am 28. Dezember 2024 65-jährig. Wegen den laufenden Grossprojekten ist er bereit, auch während der laufenden Amtsperiode der Gemeindebehörden (2025 – 2027) seine Arbeit auszuführen. Aufgrund des neuen Personalgesetzes des Kantons und wegen dem Fachkräftemangel ist dies auch ohne weiteres möglich. Die Personalkommission und der Gemeindevorstand haben diesem Vorgehen entsprochen.

**Revierförster/Werkamtleiter Ralf Fluor** wird am 11. Februar 2028 pensioniert. Aufgrund dieser Sachlage unterbreite die Personalkommission dem Gemeindeschreiber folgende Anträge:

- Aus den bisherigen zwei Vollzeitstellen sollen zukünftig drei 80- bis 100-%-Stellen angeboten und ausgeschrieben

werden. Die öffentlichen Stellenausschreibungen Gemeindeschreiber und Bauverwalter/Leiter Bauamt erfolgen im Oktober 2025. Diejenige des Revierförsters im 2026.

- Die Aufgaben der drei Stelleninhaber ergeben sich aus den Beschreibungen.

- Die Einarbeitung der drei neuen Mitarbeiter erfolgt durch die zwei bisherigen Stelleninhaber während der Jahre 2026/27. Die einzelnen Arbeiten werden während dieser Zeit sukzessive übertragen. Nach Beurteilung der Sachlage wird folgendes beschlossen:

- Am Entscheid vom 31. Juli 2024, welcher auch nochmals am 5. März 2025 bestätigt wurde, wird festgehalten.

- Die öffentlichen Stellenausschreibungen erfolgen im Oktober 2025.

- Auf externe Begleitung wird verzichtet. Die zuständige Personalkommission wird mit Simone Greder und Gian Marco Hotz als Vorstandsmitglieder für diese Nachfolgeregelung ergänzt.

**Vernehmlassung zur Einführung vom Stimmrechtsalter 16:** Die Regierung hat die Standeskanzlei Grau-

bünden ermächtigt, die Teilrevision der Verfassung des Kantons und des Gesetzes über die politischen Rechte im Kanton in die Vernehmlassung zu geben. Damit soll der vom Grossen Rat in der Junisession 2022 überwiesene Auftrag Derungs betreffend Einführung von Stimmrechtsalter 16 (aktives Wahl- und Stimmrecht) vom 16. Februar 2022 umgesetzt werden. Der Auftrag verlangt, die Kantonsverfassung dahingehend zu ändern, dass im Kanton Graubünden wohnhafte Personen mit Schweizer Bürgerrecht ab dem vollendeten 16. Lebensjahr in Kantons- und Gemeindeangelegenheiten über das aktive Wahl- und Stimmrecht verfügen.

Der vorliegende Teilrevisionsentwurf wird im positiven Sinne zur Kenntnis genommen.

**Diverse Beiträge:** Folgende Vereine, Anlässe, Sportler und Musiker werden finanziell unterstützt: Chapella Open Air; Chantulins – chanzuns cun pfif; Yoggatage Engadin; Skirennfahrer Karin Casty; Musikerin Martina Linn. (un)

## Strategieplan La Punt 2028



**La Punt Chamues-ch** Aus den Verhandlungen des Gemeindevorstandes:

**Jahresrechnung 2024:** Die Jahresrechnung 2024 liegt vor und ist bereits vom Revisor kontrolliert worden. Der Abschluss mittels des Rechnungslegungsmodells HRM2 schliesst erneut gut ab. Das Ergebnis ist weiterhin positiv.

Es sind diverse Mehreinnahmen zu verzeichnen, was zu einem Ertragsüberschuss von 98003 Franken führt. Es können Abschreibungen über 722'602 Franken vorgenommen werden. Das Nettovermögen pro Einwohner beträgt neu 60'769 Franken, das Eigenkapital ist auf 55,02 Millionen Franken gestiegen. Gemäss Investitionsrechnung konnten netto 1553'167 Franken ohne Neuverschuldung ausgegeben werden. Die Ergebnisrechnung und die Bilanz wurden genehmigt und zu Handen der nächsten Gemeindeversammlung verabschiedet.

**Arbeitsvergaben Umbau Wohnung Bassin im Gemeindehaus:** Im Zusam-

menhang mit dem beschlossenen Wohnungsbau Bassin im Gemeindehaus werden folgende Arbeitsvergaben vorgenommen: Baumeister = Rocca + Hotz AG, Zuoz = CHF 39'976.45; Elektro = Regalbuto + Barandun AG, La Punt = CHF 12'458.95; Heizung-/Sanitär = Giston AG, Samedan = CHF 41'892.20; Bodenbeläge = Lothar Camichel GmbH, Zuoz = CHF 14'514.35; Spezialverglasungen = Xglas AG, St. Moritz = CHF 1'381.25; Schreinerarbeiten Küche = Engadiner Lehrwerkstatt, Samedan = CHF 52'271.65; Maler = Del Curto Marcello, La Punt = CHF 5'564.75; Baureinigung = Waschbär GmbH, St. Moritz = CHF 2'332.25.

**Verkehrsbeschränkungen:** Der Gemeindevorstand beabsichtigt, folgende Verkehrsbeschränkungen einzuführen:

Parkieren mit Parkscheibe: Zusatztafel: max. 30 Minuten, jeweils von Montag-Freitag zwischen 8.00 und 18.00 Uhr; Parkplatz beim Gemeindehaus

Parkieren mit Parkscheibe: Zusatztafel: max. 60 Minuten, jeweils von Montag-

Samstag zwischen 7.30 und 18.00 Uhr; Parkplatz Truochs

Parkieren mit Parkscheibe blaue Zone: Parkplatz Platz Chamues-ch; Parkplatz Curtinet; Parkplatz Magazin Vegl

Parkieren mit Parkscheibe: Zusatztafel: max. 12 Stunden, täglich von 0 bis 24 Uhr; Parkplätze Prasüras; Strimer; Armani; Surovas; Bahnhof

Parkieren mit Parkscheibe: Zusatztafel: max. 12 Stunden, täglich von 0 bis 24 Uhr, Dauerparkplatz mit Parkkarte der Gemeinde; Parkplatz Chamuera; Parkplatz Punt Crap.

Mit den Massnahmen soll das Parkieren besser geregelt werden. Die Verkehrsbeschränkungen wurden vorgängig am 6. Juni von der Kantonspolizei genehmigt. Nach Vorname der Signalisation beim Parkplatz Volg erfolgt vorerst eine Verwarnung und dann eine Busse. Zudem wird eine Information zu den diversen Parkmöglichkeiten aufgestellt.

**Strategieplan La Punt 2028:** Derzeit wird die strategische Führung der Ge-

meinde durch den Gemeindevorstand wahrgenommen, der die langfristige Ausrichtung und Entwicklung der Gemeinde definiert. Die operativen Aufgaben, die für die Umsetzung der strategischen Vorgaben und das Tagesgeschäft erforderlich sind, werden von zwei Schlüsselpersonen getragen. Auf der einen Seite ist der Gemeindeschreiber tätig, der neben seinen klassischen administrativen Aufgaben auch die Personalführung, die Verwaltung der gemeindeeigenen Liegenschaften und den Bereich Bau verantwortet. Diese Rolle vereint eine Vielzahl an administrativen, strategischen und operativen Tätigkeiten, die für den reibungslosen Betrieb entscheidend sind.

Auf der anderen Seite steht der Revierförster, der neben seinen forstwirtschaftlichen Aufgaben auch die Leitung des Bauamts inne hat. Zudem trägt er die Verantwortung für die Sicherheit der Bevölkerung in Katastrophenfällen, wobei er die erforderlichen Massnahmen koordiniert und umsetzt.

Gemäss Strategieplan 2028 sollen die Aufgaben neu auf drei Schlüsselpersonen verteilt werden: Gemeindeschreiber (Verwaltung und Personalführung); Leitung Bauamt; Leitung Forstamt und Bevölkerungsschutz. Im Weiteren soll die Digitalisierung vorangetrieben und das IKS umgesetzt werden.

Der vorliegende Vorschlag kann ständig angepasst und aktualisiert werden. Die zwei Stellenausschreibungen Gemeindeschreiber/Bauverwalter und deren Pflichtenhefte sollen im August von der eingesetzten Kommission zu Handen des Vorstandes verabschiedet werden.

**Festsetzung der nächsten Gemeindeversammlung und deren Traktanden:** Das Datum der nächsten Gemeindeversammlung wird auf Montag, 11. August 2025 um 20.15 Uhr fixiert. Dies mit den folgenden Traktanden: Protokoll vom 4. April 2025; Jahresrechnung 2024; Ersatz der Seilkrananlage für das Forstamt, Kreidit von 200000 Franken; Varia. (un)



Für eine kurze Wegstrecke wandern die zwei Eselinnen Aisha und Andalusa ebenfalls mit. Fotos: Fadrina Hofmann

## Von Lavin nach Guarda in die Nacht hinein wandern

**Am Wochenende fand die 19. Schweizer Wandernacht statt. «Schweizer Wanderwege» hat auch eine Abendwanderung zwischen Lavin und Guarda organisiert. Unterwegs gab es viel zu entdecken, von den Ruinen von Gonda über spielende Füchse bis zu neugierigen Eseln.**

FADRINA HOFMANN

Eine bunt zusammengewürfelte Wandergruppe hat sich zum Apéro beim Backhäuschen der Familie Thoma in Lavin eingefunden: Eine holländische Familie mit Hund, junge Paare aus der Deutschschweiz, eine Gruppe einheimischer Damen, ein deutscher Tourist. Sie alle nehmen eine kleine Stärkung mit Häppchen und hausgemachten Eistee zu sich, bevor die Abendwanderung von Lavin nach Guarda startet.

Auch Lea Wenter von Tourismus Engadin Scuol Samnaun Val Müstair AG ist vor Ort. In Zusammenarbeit mit «Schweizer Wanderwege» führt die Tourismusorganisation die Abendwanderung durch. Lea Wenter nutzt die Gelegenheit, um das Projekt «Bergsteigerdörfer» vorzustellen. Lanciert vom österreichischen Alpenverein gibt es inzwischen 41 Bergsteigerdörfer in allen Alpenländern. In der Schweiz waren Lavin, Guarda und Ardez die ersten Dörfer, die 2021 gemeinsam mit St. Antoniö das Label erhalten haben. «Bergsteigerdörfer sind kleine, feine Dörfer

zum Geniessen und Verweilen», erklärt die Touristikerin. Es gebe ein Kriterienkatalog, den ein Bergsteigerdorf erfüllen müssen. So sind Bergsteigerdörfer unter anderem «vorbildhafte regionale Entwicklungskerne im nachhaltigen Alpintourismus» mit einer entsprechenden Tradition. «Der Name Bergsteigerdorf ist etwas irreführend, denn es geht nicht ums Bergsteigen im alpinen Sinne, sondern darum, dass auf lokaler Ebene eine nachhaltige Entwicklung gelingt», erläutert sie.

### Keine Museumsdörfer für Touristen

Für jedes Bergsteigerdorf wird ein Büchlein mit dem Titel «Alpingeschichte kurz und bündig» herausgegeben. Das Werk Für Lavin, Guarda und Ardez hat der Landwirt und Journalist Jürg Wirth aus Lavin geschrieben. Er begleitet die Wandergruppe an diesem milden Sommerabend, um bei Pausenstopp aus dem Büchlein vorzulesen. Auch Lukas Barth ist dabei, als lokaler Wanderleiter.

Die Wanderung startet auf dem Dorfplatz von Lavin mit einem ersten Auszug aus dem Buch. Es geht um die Menschen vor Ort, die einerseits Einheimische sind, andererseits Zugezogene, die sich niedergelassen haben, «unter anderem, weil die Lebensqualität sehr hoch ist», so der Autor. Der Stressfaktor sei noch auf tiefem Niveau und die intakte Natur reiche bis ins Dorf. Jürg Wirth erzählt von der Biodiversität und den lebendigen Dörfern: «Lebendig meint dabei, dass es keine für die Touristen herausgeputzten Museumsdörfer sind, sondern Gemeinschaften, die ihren Bewohnern ein Auskommen bieten, dank der vielen Handwerksbetriebe, Hotels, Res-

taurants oder auch Dienstleistungsunternehmen.»

### Piz Linard – fast wie das Matterhorn

Während Guarda und Ardez klassische Engadinerdörfer sind, atmet Lavin einen Hauch von Italianità. Dies, weil das Dorf 1869 fast komplett niederbrannte und italienische Baumeister beim Aufbau prägend waren. Sie entwarfen Häuser im Palazzi-Stil und liessen dazwischen viel Freiraum. Laut Jürg Wirth habe die Architektur auch eine Wirkung auf die Mentalität der Menschen von Lavin. Sie hätten einen offenen Geist.

Bergsteigerdörfer sind natürlich auch bekannt wegen ihrer Berge. In diesem Fall sind der Piz Buin und der Piz Linard besonders hervorzuheben. Der Piz Buin, zuhinterst in der Val Tuoia gelegen, ist sowohl im Sommer als auch im Winter ein beliebtes Ziel für Alpinisten. «Der Piz Linard wirkt von Zernez her kommand imposant wie das Matterhorn und ist im Sommer viel begangen», so der Autor. Es gibt aber auch kleinere, und einfacher zu erklimmende Gipfel, wie der Piz Cotschen oder der Piz Mezdi. «Vom Piz Mezdi aus sieht man bis nach Sils», gibt Jürg Wirth der Wandergruppe preis.

Nach einem Exkurs zur Geschichte vom Hotel Piz Linard und Anekdoten von einer der ersten Berggängerinnen im Tal, Rosa Steiner-Buchli (Jahrgang 1930), machen sich die Teilnehmer der Abendwanderung auf den Weg in Richtung Guarda.

### Reste einer verlassenen Siedlung

Eine ersten Zwischenstopp legt Wanderleiter Lukas Barth bei den Ruinen

von Gonda ein. Eine Informationstafel gibt Auskunft über die verlassene Siedlung. 1161 wird Gonda erstmals urkundlich erwähnt, und im 16. Jahrhundert wird sie als Fraktion von Lavin bezeichnet. Rund 30 Häuser soll es in Gonda gegeben haben. Doch bereits 1741 berichtete Nicolin Sererhard in seiner «Einfalte Delineation aller Gemeinden», dass Gonda schon längst verlassen und unbewohnt sei. Weshalb, kann nach dem heutigen Stand der Forschung nicht gesagt werden.

Der Name Gonda ist rätoromanischen Ursprungs und bedeutet so viel wie Stein oder Geröllhalde. «Vermutlich spielten mehrere Faktoren eine Rolle, warum der Weiler verlassen wurde», meint Lukas Barth. Dazu zählen die lawinengefährdeten Zugangswege, die schwierigen wirtschaftlichen Verhältnisse im 17. Jahrhundert und die Invasion der österreichischen Truppen unter Baldiron um 1620. Geblieben sind die Grundmauern und auch die Ruine der Kirche, welche die Wandergruppe besichtigt. Heute steht das Gebiet von Gonda unter Denkmalschutz.

### Braunkelchen, Füchse und Rinder

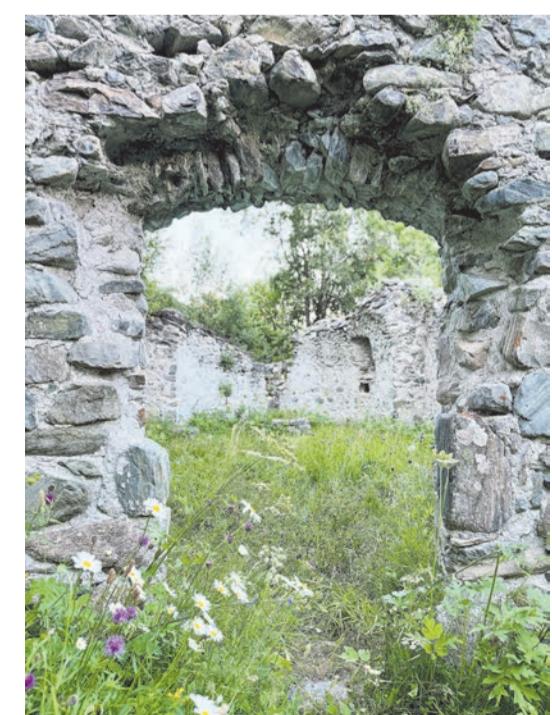
Der Wanderweg nach Guarda führt entlang der alten Talstrasse über terrassierte Hänge. Unterwegs erzählt Jürg Wirth von der einstigen Bewirtschaftung der Terrassen, von der Herkunft der Steinmauern zwischen den Feldern und vom Nesterschutz-Projekt für Braunkelchen. Plötzlich entdeckt eine Teilnehmerin Bewegungen auf einer Wiese in der Nähe. Lukas Barth packt das Fernrohr aus und zur Freude der Kinder sind durch das Okular zwei junge Füchse zu sehen.

Während die Kinder entzückt dem Spiel der Füchse zuschauen, liest Jürg Wirth den Erwachsenen noch weitere Sequenzen aus dem Büchlein vor. Es geht um eine historische Erzählung über Nachbarn, die sich um wegen des fruchtbaren Landes bekriegten, und wie ab 1350 die Rinderzucht zu dominieren begann.

### Abschluss zur blauen Stunde

Keinen Kühen, sondern Eseln begegnet die Wandergruppe beim Eindämmern kurz vor dem Aufstieg nach Guarda. Die Langohren freuen sich sichtlich über den späten Besuch und begleiten die Wanderer ein Stück weit entlang des Zauns. Dann geht es über die Brücke über den Bergbach Clozza. Diese Steinbrücke bildet die Gemeindegrenze zwischen den beiden Grossgemeinden Zernez – zu der Lavin gehört – und Guarda, das zu Scuol gehört. Danach mündet der Weg in die Autostrasse und führt zum Dorfeingang von Guarda.

Während der ganzen Wanderung konnten die Teilnehmenden auf das Panorama der Unterengadiner Dolomiten blicken, umrahmt von rosa Wolken. Nun wird es langsam dunkel und in den Fenstern der Engadinerhäuser gehen die Lichter an. Auf der Piazzetta, dem Dorfplatz von Guarda, liest Jürg Wirth ein letztes Mal, umgeben von dickbäuchigen, über 400 Jahre alten Häusern. Es herrschte eine besondere Stimmung während der berühmten blauen Stunde. Dann trennen sich die Wege der Abendwanderer – die einen laufen zurück nach Lavin, die anderen zum Bahnhof von Guarda. Die Stirnlampen weisen den Weg.



Auf dem Wanderweg von Lavin nach Guarda gibt es viel zu entdecken, unter anderem junge Füchse und die Kirchenruine von Gonda.



Glaziologe Felix Keller, der Referent, der gerne mal während eines Vortrags zur Geige greift. Und rechts: Felix Keller, 2017 in der europaweit ersten Ice Stupa eingangs der Val Roseg. Fotos: Jon Duschletta



## «Wasser ist wertvoller als Geld und Öl»

**Das Oberengadiner Forum refurmo lud kürzlich zu einem Referat über «Eis und die Knappheit des Wassers» in den Konferenzraum der ARA Oberengadin nach S-chanf. Glaziologe Felix Keller stellte das hiesige Projekt «MortAlive» vor, entführte das Publikum aber auch nach Indien, ins ferne Ladakh.**

JON DUSCHLETTA

«Handeln», gab Felix Keller dem Publikum mit auf den Heimweg, «ist die wichtigste Botschaft dieses Abends.» Damit fasste er seine Haltung zusammen, dass gerade auch im Bereich des Klimawandels mutiges, motiviertes Handeln in aller Regel erfolgversprechender sei, als Probleme zu verdrängen oder solche gar als Bedrohung zu sehen.

Keller selbst ist bestes Beispiel dafür: Ein Besuch im nordindischen Ladakh hat ihm vor Jahren die existenzielle Abhängigkeit der dortigen Gebirgswüstenregion vom Schmelzwasser der wenigen vorhandenen Gletscher schockierend aufgezeigt. Leh, die Hauptstadt Ladakhs, einwohnermäßig in etwa so gross wie Chur, liegt auf 3500 Metern über Meer, ist Jahrestemperaturen von minus 30° bis zu plus 35° Grad Celsius ausgesetzt und muss mit kaum mehr als 100 Milliliter Niederschlägen pro Jahr auskommen, etwa ein Zehntel der hiesigen Menge. «Die

Bevölkerung von Leh ist wassermässig von zwei Gletschern abhängig, die kaum grösser sind als der Diavolezzagletscher», so Keller.

### Ice Stupas – so simpel wie genial

Zum Glück gibt es dort findige Geister. Einen wie Sonam Wangchuk beispielsweise. Der Ingenieur und Innovator gilt als Erfinder der Ice Stupa, einer verblüffend einfachen Lösung, um schmelzendes Gletscherwasser im Herbst bei Minustemperaturen durch eine Druckleitung zu führen, das Wasser mittels Schwerkraft über ein Weidengeflecht zu versprühen, wo es in der Luft gefriert und sich als Eisregen auf einem zuvor errichteten Weidengeflecht ablagert.

Zum Vergleich: Der Morteratschgletscher, der grösste Gletscher Graubündens, verliert laut Keller jedes Jahr

rund 15 Millionen Tonnen Eis. Das entspricht der Wassermenge, welche theoretisch mit rund 1500 Ice Stupas vom Herbst in den Frühling gerettet werden könnte. Dies nach dem Ice-Stupa-Prinzip: Im Herbst abfließendes und damit für die Landwirtschaft verlorenes Wasser gefrieren, um das Wasser im Frühling, wenn die Ice Stupas langsam wieder schmelzen, nutzen zu können. 2016 war es Sonam Wangchuk, der mit Felix Keller, zahlreichen Helfern und unter dem Patronat der Gemeinden Pontresina und Samedan eingangs der Val Roseg die europaweit erste Ice Stupa zu Demonstrationszwecken baute.

### Gletscher sterben, na und?

Seither ist viel passiert, wie Felix Keller im Verlaufe seines leidenschaftlich gehaltenen und mit einem obligaten, kur-

zen Geigenkonzert aufgelockerten Referates ausführte. Viele Ideen, ebenso viele verrückte Gedanken, unzählige mutige Schritte und namhafte Projektpartner führten über die Jahre zu «MortAlive», einem ambitionierten und visionären Projekt zur Pflege und zum Erhalt des Morteratschgletschers als wertvollem Süßwasserspeicher. Nachzulesen unter [mortalive.ch](http://mortalive.ch) und in den letzten Jahren immer wieder auch in dieser Zeitung.

Dabei betonte Keller pragmatisch, es gehe im Grundsatz nicht um den Morteratschgletscher als solchen: «Gletscher sind endlich, sterben, und wachsen, wenn es kälter wird, auch wieder», – sondern um Lösungsansätze für ein weltumspannendes Existenzproblem in vielen dem Ladakh ähnlichen Gebirgsregionen: «Gemäss einer Studie des Magazins *Nature* sind alleine in

Zentralasien 220 Millionen Menschen ganz direkt vom Schmelzwasser der Gletscher abhängig», so Keller. «Was hier bei uns als Vision durchgehen kann, ist für Gebiete wie den Ladakh existenziell.» Es gelte deshalb jede noch so kleine Chance auf eine Lösung des Problems zu packen, das Bewusstsein für die Wichtigkeit des Wassers zu schärfen, um letztlich, und darin sieht Felix Keller die grösste Herausforderung, die Kluft zwischen Wissen und Handeln zu überwinden.

### Klimaschutz-Trend fordern

Felix Keller sprach im Verlauf seines Referats über Motivation als Werkzeug, über die Handlungsabsicht, die zielführender sei als eine Ergebniserwartung und forderte, man solle doch einen Klimaschutz-Trend ausrufen anstatt Klimaprobleme zu beklagen, «das wäre mit Garantie motivierender». Er präsentierte Projekte, die in Leh aus ebensolcher motivationsbasiertener Eigeninitiative der dortigen Bevölkerung heraus entstanden sind und zeigte auf, wie technologische Innovationskraft, ausgehend aus dem hiesigen Projekt «MortAlive», wiederum den Projekten im Ladakh zugute kommt. Beispielsweise durch den Technologietransfer neuer und effizienterer Sprühdüsen für die dortigen Ice Stupas. «Hoffnungssprüher nennen sie in Leh den Sprühnebel über den Ice Stupas», so Keller, «es zeigt uns, Wasser ist das wichtigste Gut, ist wertvoller als Geld und Öl und ist durch nichts ersetzbar.»

Weiterführende Informationen unter: [www.mortalive.ch](http://www.mortalive.ch)

## Die Ressource Wasser im Fokus

Das Referat von Glaziologe Felix Keller rückte einmal mehr die globale Bedeutung von Wasser in den Fokus: Nur gerade mal zwei Prozent des gesamten auf der Erde vorkommenden Wassers ist Süßwasser. Davon ist, je nach Berechnung und unter Mitberücksichtigung von Grundwasser, zwischen 60 und 90 Prozent in gefrorem Zustand, Eis. Weltweit gibt es gut 23 Millionen Kubik-kilometer Eis, der grösste Teil davon liegt in der Antarktis. Die gesamte Eismenge entspricht laut Keller umgerechnet 63 Meter Meeresspiegel. Der grösste Teil da-

von, nämlich rund 55 Meter, würde wieder das Eis der Antarktis ausmachen, wenn es denn gänzlich schmelzen würde, was laut Keller aber unmöglich sei. Im Vergleich entspricht die Eismenge Grönlands rund sieben Metern Meeresspiegel, während unsere hiesigen, grossen Gletscher gerade einmal 15 Zentimeter ausmachen würden.

Handeln sei deshalb oberstes Gebot, so Felix Keller. Beispielsweise durch den Einsatz modernster Technologie, wie die in der Schweiz für das Projekt «MortAlive» entwickelten Sprühdüsen, wel-

che nun im Geburtsland der Ice Stupas, in Ladakh, zum Einsatz kommen. Mit diesen und weiteren einfachen Massnahmen wurde in Ladakh der personelle Aufwand zum Bau solcher Wasserspeicher um 20 Prozent gesenkt und die Wassereffizienz konnte gar verdreifacht werden. Wie wichtig Wasser im gesamten Kreislauf ist, erfuhren die Besucherinnen und Besucher am Schluss des Referats bei einer kurzen Führung durch die neue ARA Oberengadin durch deren Geschäftsführer Gottfried Blaser. (jd)

## Starker Auftritt von Jenni Paglia



Paglia gewann in ihrer Kategorie die Challenge Roth über 3,8 Kilometer Schwimmen, 180 Kilometer Radfahren und einem Marathon. Foto: z. Vfg

**Triathlon** Nach verletzungsbedingter Absage im Vorjahr kehrte Jenni Paglia am vorletzten Wochenende zur Challenge Roth zurück und gewann ihre Altersklasse. Die traditionsreiche Triathlonveranstaltung im fränkischen Roth gilt als eine der grössten und stimmungsvollsten ihrer Art über die Distanz von 3,8 Kilometer Schwimmen, 180 Kilometer Radfahren und dem abschliessenden Marathon.

Die Vorbereitung verlief vielversprechend: Siege bei der Challenge Cesarino und dem Campionato Italiano brachten Selbstvertrauen. Einzig ein technischer Defekt kurz vor Abreise nach Roth sorgte bei Paglia für Unruhe: «Keine 24 Stunden vor der Abfahrt war ich noch ohne funktionierende Schaltung am Rad, bei mir brach Stress aus.» Das Problem konnte aber noch rechtzeitig behoben werden. Nicht nur am Streckenrand bei den rund 300000 Zu-

schauern profitierte Paglia vom Stellenwert der Veranstaltung in Roth, sondern auch bei der Unterkunft. «Wir waren bei einer einheimischen Familie untergebracht. Der ganze Landkreis stellt den Sportlern als Unterstützung freie Zimmer zur Verfügung. Das ist alles Teil der unfassbaren Community in Roth.» Paglia findet kaum aus dem Schwärmen heraus, wenn sie von der Wettkampfatmosphäre spricht: «Ein bisschen wie bei der Tour de France, wenn man durch das Spalier von Zuschauern fährt – Gänsehaut pur.»

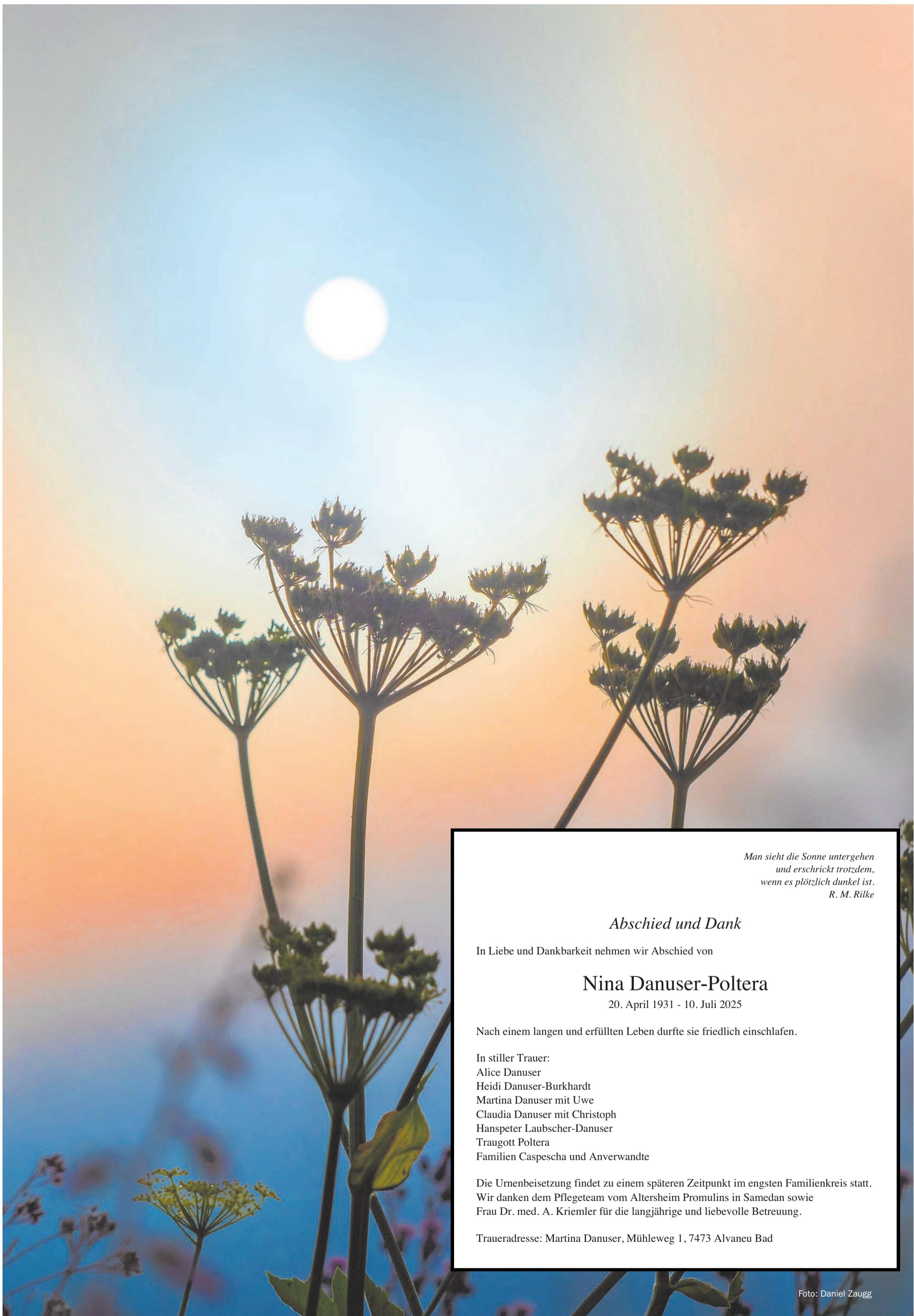
Das Rennen begann mit einer Neuerung: Aufgrund hoher Wassertemperaturen war Neopren für Altersklassen-athleten erstmals verboten. Paglia absolvierte das Schwimmen im Main-Donaub-Kanal in 1:08 Stunden – eine solide Zeit unter den Bedingungen. Auf dem Rad folgte ein Durchhänger ab Kilometer 100, doch sie kämpfte sich durch

und beendete die 180 Kilometer in 5:09 Stunden. Im Marathon erwies sich Teamkollege Max Knier als wertvolle Un-

terstützung. Gemeinsam liefen sie den Marathon, wobei Paglia mit 3:11 Stunden eine persönliche Bestzeit aufstellte.

Nach 9:33 Stunden erreichte sie das Ziel – als Siegerin ihrer Altersklasse und sechstbeste Amateurin.

Vom starken Resultat erfuhr Paglia auf ungewöhnliche Art und Weise: «Im Ziel wartete die Dopingkontrolle, die erstmals auch für Amateure eingeführt wurde. Mir war bis dahin nicht bewusst, wie gut ich im Wettkampf unterwegs war.» Trotz des bevorstehenden 40. Geburtstags sieht Paglia ihrer sportlichen Zukunft optimistisch entgegen. «Ich bin wirklich mega happy und hoffe, dass das wieder zeigt, was in unserem Körper steckt und dass wir zu mehr in der Lage sind, als wir uns manchmal selbst zutrauen», resümiert die Altersklassensiegerin. Konkrete Pläne für die Zeit nach der Ironman 70.3-WM in Marbella im November habe sie zwar noch nicht, doch die nächste Saisonplanung werde bereits in Kürze mit ihrer Trainerin in Angriff genommen, so Paglia. (faw)



*Man sieht die Sonne untergehen  
und erschrickt trotzdem,  
wenn es plötzlich dunkel ist.*  
R. M. Rilke

### *Abschied und Dank*

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von

### **Nina Danuser-Poltera**

20. April 1931 - 10. Juli 2025

Nach einem langen und erfüllten Leben durfte sie friedlich einschlafen.

In stiller Trauer:

Alice Danuser  
Heidi Danuser-Burkhardt  
Martina Danuser mit Uwe  
Claudia Danuser mit Christoph  
Hanspeter Laubscher-Danuser  
Traugott Poltera  
Familien Caspescha und Anverwandte

Die Urnenbeisetzung findet zu einem späteren Zeitpunkt im engsten Familienkreis statt.  
Wir danken dem Pflegeteam vom Altersheim Promulins in Samedan sowie  
Frau Dr. med. A. Kriemler für die langjährige und liebevolle Betreuung.

Traueradresse: Martina Danuser, Mühleweg 1, 7473 Alvaneu Bad

Foto: Daniel Zaugg



FOLGEN SIE UNS!

Engadiner Post

POSTA LADINA

vertraut · verbunden · vor Ort

## Auftriebshilfen retten Leben

**Medienmitteilung** Gemäss der Beratungsstelle für Unfallverhütung sterben jedes Jahr in der Schweiz 50 Personen durch Ertrinken. Die meisten verunfallen in Flüssen und Seen. Oft ist nicht klar, was genau zum Unfall geführt hat – viele der Opfer gehen plötzlich unter, obwohl die meisten schwimmen können. Mögliche Gründe sind Überhitzung, Krämpfe oder Müdigkeit. Andere werden von der Strömung mitgerissen. Gerade an einem schönen Sommertag unterschätzen viele, wie schnell eine entspannte Situation gefährlich werden kann. Alkohol und Drogen senken die Hemmschwellen zusätzlich.

Die BFU empfiehlt, in offenen Gewässern beim Schwimmen und Baden immer eine Auftriebshilfe zu benutzen, auf Wassersportgeräten eine Schwimm- oder Rettungsweste. Geeignet sind beispielsweise Schwimmbojen oder Schwimmwesten. Beim Stand-up-Paddling empfiehlt die BFU, eine Schwimm- oder Rettungsweste zu tragen, auf Gummibooten eine Rettungsweste.

In Flüssen sollten Auftriebshilfen nie mit einer Leine am Körper fixiert werden, es sei denn, die Verbindung verfügt über eine Solitrenstelle. Denn wenn man an einem Hindernis hängen bleibt, kann die Strömung einen unter Wasser drücken. In solchen Situationen muss es möglich sein, sich rasch von der Auftriebshilfe zu lösen. Es gibt spezielle Ausführungen, bei denen sich die Boje ab einem bestimmten Zug automatisch von der Leine trennt.

Zudem sind jederzeit die wichtigsten Tipps fürs Baden und Schwimmen zu beachten. Zu diesen gehört, Kinder im Auge zu behalten – die kleinen in Griffnähe, auf Alkohol und Drogen zu verzichten und bei Unwohlsein auf das Schwimmen zu verzichten. BFU

Die Baderegeln der Schweizerischen Lebensrettungs-Gesellschaft SLRG helfen zusätzlich, das Unfallrisiko zu minimieren. [www.srlg.ch](http://www.srlg.ch)

Anzeige

 Celerina

16. Juli 2025 ab 20.00 Uhr

**Kim Carson & «the Real Deal»**

Country  
All in One Hotel Inn Lodge



Jeden Mittwoch in Celerina.  
Meet you there!

Freier Eintritt  
T +41 81 834 47 95



# Engadiner Post

POSTA LADINA

engadinerpost.ch

Das Portal des Engadins.



## Hell im Kopf und hart im Nehmen

Aisha und Andalusa weiden aktuell zwischen Lavin und Guarda und sind beliebte Fotosujets von Wanderern und Bikerinnen. Die Langohren sind Sympathieträger, obwohl ihnen nachgesagt wird, dass sie störrisch sind. Über 11.000 Esel leben gemäss Tierstatistik (Stand 2023) in der Schweiz. Einst vor allem als Last- und Zugtiere genutzt, dienen sie heute als vierbeinige Gefährten für Erwachsene und Kinder, sie werden bei Trekkings eingesetzt (zum Beispiel in der Val Müstair) und sind in Streichelzoos anzutreffen. Auch als Therapietiere werden Esel immer häufiger eingesetzt, denn Esel sind intelligente, sensible und soziale Tiere. Sie sind neugierig auf andere Lebewesen und nehmen von sich aus Kontakt auf. Als Herdenschutzesel für Schaf- oder Ziegenherden sind Esel allerdings umstritten. Esel sind Steppentiere und damit genügsam und anpassungsfähig. In Bergregionen

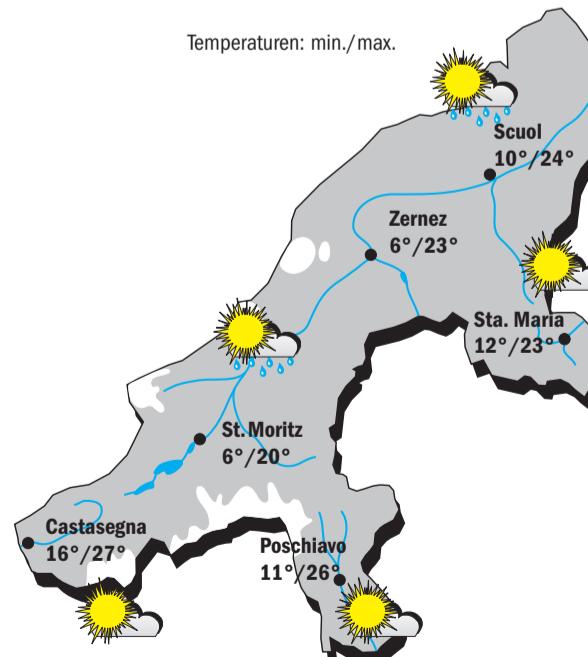
werden sie gerne auf Trockenweiden und -wiesen eingesetzt. Sie können auch in steilen Hängen weiden. Wichtig ist, dass sie nicht allein sind. Esel fühlen sich am wohlst in Gruppen mit Artgenossen. Befreundete Esel sind einander sehr treu. Es kann vorkommen, dass ein Esel derart um einen verstorbenen Gefährten trauert, dass er krank wird und stirbt. Die Bewohnerinnen und Bewohner von Sent werden als «ils asens da Sent» bezeichnet, dies nach der humoristischen Erzählung von Gudench Barblan. Darin schiessen vier Jäger aus Sent einen prächtigen Hasen. Erst beim anschliessenden Festschmaus stellen Michel und seine Kumpaten den fatalen Irrtum fest: Michel beißt sich beim Abnagen eines Hasenbeines zwei Zähne aus, «weil dieses verdammte Vieh Hufeisen trug». Seither werden die Senter neckisch als Esel bezeichnet. (fh)

Foto: Fadrina Hofmann

### AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
 °C 11 21	 °C 9 17	 °C 8 22

Temperaturen: min./max.



### AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
 °C 8 17	 °C 6 15	 °C 4 19

## Rekordbeteiligung am Engadiner Abend-OL

**Orientierungslauf** Am vergangenen Donnerstag fand im Stazerwald der zweite Lauf der diesjährigen Abend-OL-Serie statt. Über 130 Läuferinnen und Läufer aus dem Engadin und dem Unterland nahmen daran teil. Auch zwei Juniorenkader aus Chur und der Westschweiz, die sich in einem Orientierungslauf-Trainingslager aufhielten, nutzten diese Möglichkeit, um mit Karte und Kompass im Wald zu trainieren.

Dem Laufleiter Riet Gordon gelang es, interessante Routen im Gebiet zwischen Chastlatsch und Choma suot zu legen. Alpenrosen und Steine bremsten zwar das Tempo, erleichterten aber dank der Hügel und Steine die Orientierung.

In der Kategorie Rot über 4,1 Kilometer konnte Andri Aebi vom CO Engiadina den ersten Platz erreichen. Angela Wild lief auf Platz 3. In der Kategorie Orange über drei Kilometer lief Corina Aebi vom CO Engiadina auf den ersten Platz. Zudem hat Andri Aebi den ausgelosten Tagespreis erhalten.

Am kommenden Donnerstag, 17. Juli, findet der 3. Engadiner Abend-OL statt. Treffpunkt ist der Schiessstand St. Moritz. Startzeit zwischen 17.15 und 18.15 Uhr. Es werden wieder fünf Kategorien angeboten: Die Kategorien Schwarz bis Rot sind technisch schwierig. Sie setzen Kenntnisse vom Kartenlesen und die Anwendung eines Kompasses voraus. Die Kategorien Grün und Blau sind kürzer und einfacher. Sie richten sich an OL-Anfänger und Familien, die das Wegenetz für die Postensuche nutzen. (acc)

Weitere Infos unter der Nr. 078 613

55 58 oder [www.engadin.ch](http://www.engadin.ch)

## Spende für Kibe Oberengadin

**Medienmitteilung** Am «Tag der guten Tat» am 24. Mai spendeten Coop-Kundinnen und -Kunden der Region Ostschiweiz-Ticino insgesamt 63.000 Franken für gemeinnützige Zwecke. In den Coop-Läden im Kanton Graubünden wurden 13.000 Franken gesammelt, die der Stiftung Kinderbetreuung Oberengadin (Kibe) zugutekommen. Die Institution betreibt fünf Kinderkrippen im Oberengadin – darunter die Krippe Randulina in Zuoz mit einem in die Jahre gekommenen Spielplatz. «Für ihre grosszügige Unterstützung sind wir allen Spenderinnen und Spendern äusserst dankbar», betont Geschäftsleiterin Alice Bisaz in einer Medienmitteilung.

Coop Ostschiweiz

Anzeige

**Padel Serlas**

**Neu in S-chanf**

Platz täglich offen 07:00 - 21:00

Jetzt online buchen oder vor Ort.

Via Maistra 1 | 7525 S-chanf 081 659 00 00 | [info@serlas.ch](mailto:info@serlas.ch)



### WETTERLAGE

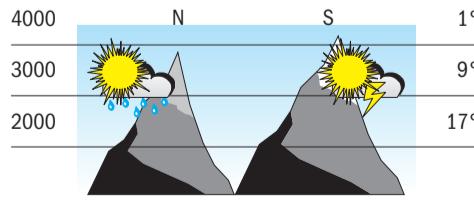
Unser Land befindet sich weiterhin am Südrand einer lang gestreckten Tiefdruckzone über dem nördlichen Mitteleuropa. Damit bleibt das Wetter auch zur Wochenmitte hin instabil und die Temperaturen könnten zu dieser Jahreszeit durchaus etwas höher sein.

### PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DIENSTAG

**Zunächst meist länger sonnig, später lokal steigendes Regenschauerrisiko!** Die Sonne sollte vor allem am Vormittag trotz Wolkenfelder in vielen Regionen auch länger scheinen. Im Tagesverlauf werden aber die Wolken oder Quellwolken zum Teil mehr und dichter und speziell in Richtung Unterengadin nimmt die Bereitschaft zu lokalen Regenschauern oder eventuell sogar Gewittern wieder zu. Möglich sind Schauer aber überall. Die Temperaturen steigen tagsüber auf durchaus passable Werte zwischen etwa 20 Grad im Oberengadin und bis zu 27 Grad im Bergell.

### BERGWETTER

Auf den Bergen sollte die Sonne vor allem am Vormittag auch oft länger scheinen können. Dann jedoch bilden sich im Verlauf des Tages auch wieder Quellwolken aus und lokale Regenschauer oder auch Gewitter sind speziell in den nördlichen Gebirgsgruppen möglich.



### DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	9°	Sta. Maria (1390 m)	12°
Corvatsch (3315 m)	3°	Buffalora (1970 m)	7°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	9°	Vicosoprano (1067 m)	13°
Scuol (1286 m)	12°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	12°
Motta Naluns (2142 m)	9°		